

KONZEPT

03	Vorwort	35	Flächennutzung
04	Team & Akteur*innen	38	Haus 1
06	Organisationsstruktur	40	Haus 2 (Direktor*innenhaus)
09	Aktuelle Personalstruktur	42	Haus 3 (Passerelle)
10	Potenzielle Personalstruktur	44	Haus 4 (& Erweiterungspotenzial Haus 5)
12	Ausgangslage	46	Untergeschosse
13	Prägung	48	Hof und Münzgarten
14	Aktuelle Nutzung		
23	Charta und Werte	50	Conclusio
24	Nachhaltigkeit		
25	Zukunft und Visionen		
26	Konzeptionelle Ergänzungen		
26	Interdisziplinäres Kulturzentrum für Musik		
28	Ergänzende Vermittlungsformate		
29	Programmatik und Bespielung		
32	Finanzierung		
34	Nutzungscode der Veranstaltungsflächen		



© FLORIAN KRÖLL

Sehr geehrte Interessierte,

die Alte Münze in Berlin ist nicht nur ein historisches Gebäude, sondern ein lebendiges Zeugnis der Stadtgeschichte. In den letzten Jahren und vor allem Monaten hat sie sich zu einem zentralen Diskussionspunkt im Kontext der städtischen Liegenschafts-, Kultur- und Raumpolitik entwickelt, wodurch spannende Dialoge, nachhaltige Erkenntnisse und inspirierende Ergebnisse, aber auch Momente des Zweifels und der Unsicherheit entstanden sind.

Die Entscheidung, die Alte Münze in einem transparenten und partizipativen Verfahren unter Einbindung aller relevanten Interessensgruppen und der Zivilgesellschaft zu vergeben, war ein bedeutsamer Schritt und bot eine einzigartige Chance für eine zukunftsweisende Liegenschaftspolitik. Als aktuelle Pioniernutzer*innen des historischen Areals begrüßen wir diesen Schritt und sehen darin die Möglichkeit, die dringenden Bedürfnisse und Herausforderungen des Standortes konstruktiv anzugehen. Mit vorliegendem Konzept wurde nun versucht, all jene Ergebnisse in Einklang mit unseren Visionen zu bringen. Uns ist es ein Anliegen, unsere langjährige Erfahrung und Expertise am Standort der Alten Münze allen Beteiligten und Interessierten zugänglich zu machen. Wir möchten den gemeinsamen Dialog und Diskurs fördern und unsere Visionen und Ideen für eine lebendige Zukunft der Alten Münze als Kultur- und Kreativstandort präsentieren.

Ein integraler Ausgangspunkt der Konzeption zur langfristigen Nutzung des Areals ist der **18. Abgeordnetenhausbeschluss** vom 17.05.2018, in dem festgehalten wurde, dass die Alte Münze als Kulturstandort erhalten bleiben soll. In dem Beschluss wird explizit von einer „nachhaltig kostendeckenden Bewirtschaftung des Areals“ gesprochen. Über die letzten 10 Jahre konnte durch die Integration der Freien Szene Berlins, kunstschaftenden (sowohl nationalen, als auch internationalen) Kollektiven, Akteur*innen der Clubkultur sowie Kulturakteur*innen und deren Perspektiven eine facettenreiche Programmatik ermöglicht werden, die sich in den letzten Jahren immer weiter transformierte – dies bot uns die Gelegenheit, an dem kulturellen Profil der Alten Münze zu feilen. Beim Planen und Umsetzen der Formate und Initiativen hatten wir als Ziel stets die Einbindung in die langfristige Bespielungs- und Nutzungsplanung vor Augen. So hat uns auch das aktive Mitwirken am Beteiligungsverfahren nachhaltig inspiriert und neue Denkanstöße ermöglicht, um die Ergebnisse aus dem Prozess für den Standort innerhalb unserer Pioniernutzung und der aktuellen Betreiber*innenschaft einfließen zu lassen und weiterzudenken.

Nun überwiegt jedoch die Befürchtung, zu verlieren, was in den letzten 10 Jahren durch das ständig wachsende und sich wandelnde Team der Alten Münze aufgebaut wurde. Zu all der Unsicherheit auf programmatischer Nutzungsebene reiht sich die prekäre Einschätzung unserer finanziellen und wirtschaftlichen Lage, da wir uns ohne langfristige Perspektive und damit einhergehenden Planungsmöglichkeiten mit einer Situation konfrontiert sehen, in der wir die Eigenmittel für die Kulturproduktionen in der Alten Münze nicht mehr aufbringen können.

Mit diesem Nutzungskonzept möchten wir nun dennoch zuversichtlich in die Zukunft blicken, die verschiedenen Facetten der Alten Münze beleuchten und den ganzheitlichen Nutzen hervorheben. Dabei ist es uns ein Anliegen, die unterschiedlichen Ebenen und Bedürfnisse miteinander zu verbinden und Brücken für einen gemeinsamen Weg zu schlagen. Wir möchten den zahlreichen Akteur*innen und unserem Team weiterhin eine gemeinsame Zukunft im bereits etablierten Kosmos ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass die Alte Münze ein Ort der Vergangenheit sowie der Zukunft ist – ein Ort, an dem Kultur und Kreativität blühen und die historische Mitte Berlins wieder zum Leben erweckt wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf einen konstruktiven Dialog über die Zukunft der Alten Münze.

Das Team der Alten Münze

Felix Richter (Vorstandsvorsitzender Alte Münze e.V.) und Alexander Krüger (Künstlerische Leitung)

"Heute blicken wir auf eine florierende und umfangreiche kreative Gemeinschaft aus Kulturschaffenden, Musikproduzent*innen, Künstler*innen aller Disziplinen, soziale Organisationen und Mitstreiter*innen verschiedenster Bereiche, durch die es möglich war und ist, den Standort mit Leben zu füllen und zu dem zu machen, was er heute ist." - Felix Richter

Der Alte Münze e.V. in Verbindung mit der Spreewerkstätten GmbH ist Arbeitsort für mehr als 100 festangestellte und freie Mitarbeitende mit vielfältigen beruflichen Hintergründen. Das Team setzt sich aus Künstler*innen, Kulturschaffenden, Veranstaltungsplaner*innen, Gastronom*innen, Techniker*innen, Logistiker*innen und vielen anderen Expert*innen zusammen. Dieses breit gefächerte Team vereint ein umfangreiches Fachwissen und Fähigkeiten, um den facettenreichen Standort in all seinen Dimensionen zu bespielen und zu betreiben. Die Expertise erstreckt sich über verschiedenste Bereiche und ermöglicht es, die Alte Münze als einen Ort der Kreativität, Kultur und Innovation zu gestalten. Ihre kollektive Expertise bildet das Fundament für die vielfältigen Programme und Aktivitäten, die in der Alten Münze

stattfinden, und trägt maßgeblich dazu bei, dass dieser Ort zu einem bedeutenden kulturellen und kreativen Zentrum in Berlin geworden ist. Zudem bringen die diversen Nutzer*innen und Kollektive sowie sozialen Organisationen ihre individuellen Fähigkeiten ein, die durch die gemeinsame Leidenschaft für die Weiterentwicklung des historischen Standorts zur Atmosphäre und Programmatik der Hausgemeinschaft beitragen. Neben den am Areal ansässigen Kulturschaffenden steht die Alte Münze der **Stadtgesellschaft**, allen **Interessierten** und den Kreativen der **Freien Szene** sowie der **Clubkultur** zur Verfügung, um Projekte umzusetzen, Veranstaltungen zu kuratieren oder das Areal als Aufenthaltsort wahrzunehmen. Der so entstehende Kosmos unterliegt regem Austausch und einem ständigen Wandel, der stets offen für neue Mitglieder und Akteur*innen ist.



AKTUELLE PIONIERNUTZER*INNEN DER ALTEN MÜNZE

AKTEUR*INNEN DER ALTEN MÜNZE (STAND 10/2023)

Atelier (Freie Szene)

&stigt GbR (2 OG)
Amelie Neumann (2 OG)
Berliner Ringtheater
bodara
Caro Pepe
Constantin Engelmann (2 OG)
Demokratie in der Mitte
DNA Artclub
Elisa Storelli (2 OG)
Franziska Harnisch (2 OG)
Halea Isabelle Kala
Jens Franke (2 OG)
Jonas Fischer (2 OG)
Josephine Hans (2 OG)
Joy Weinberger (2 OG)
Kathrin Hunze
Kolja Vennewald (2 OG)
Leonard Wertgen (2 OG)
Lina Brion (2 OG)
Lucas Odahara (2 OG)
Marius Helten (2 OG)
Martin Heise (2 OG)
Olivia Steele (Studio Trust in Prozess)
Papa Chango
Peter Behr-bohm (2 OG)
Philipp Röding (2 OG)
Raum on Demand (2 OG)
Sara Kramer
Transition Institut
Vanessa Opoku (2 OG)
W1P Studios (2 OG)

Musikstudio

Book of Raw GmbH
Clara Cuvé
Clara Fäßler
Ferdinand Dreyssig

Franziska Amelie Schuster
Jan Schouwink
Marvin Hey
Marvin Holley
NTSC Music
PARA GbR
Pornconceptual
RAPK
Raum on demand
Spreuefer Studio
Valentin Kimmelman
Viktor Reiter

NGO

Art for Life Network e.V.
Alte Münze e.V.
Culture for Peace
Deutscher Bundesjugendring
Europäisches Jugendparlament in Deutschland e. V.
European Youth Parlament
Deutschland
Go Nature
GoVolunteer
Hautfarben
HiMate
IAUAI gGmbH
Imagine Foundation e.V.
Intraprenör
IsraAiD e.V.
Join Impact
Jonushilfswerk
MachWerk
namu Art for Life Network e.V.
Nimmerland
Schüler&Paten
Schülerparten
Solidrinks
This is Human Future e.V.
Werkstatttraum e.V.

Young Global Citizens Assembly e.V.

Festivalorganisation

Artlake Festival
Feel Festival
Goodlive Festival Produktion
Höme für Festivals
Whole Festival

Gastronomie

Moneta
MUNZE
The Greens Coffee & Ice Cream
The Greens Coffee & Plants

Weitere

Accountable Now
Alharaca
Antje HdJ
AWO Spandau
D.Network
DS TV KG
Elim App
EYP
Kala & Krüger GbR
LeafTech GmbH
Lion Sauter
Münzgarten
openSenseLab gGmbH
overlook
Piranha Media GmbH
Regionalwert Leistungen GmbH
Spread VK GmbH
Stage Media Support
TBD
Tranzepth GmbH
Wiesel Services GmbH

... und offen für zahlreiche mehr

EIGENTÜMERIN:

Land Berlin, BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH, Sondervermögen für Daseinsvorsorgegrundstücke des Landes Berlin (SODA)

TRÄGER*INNENSCHAFT:

Alte Münze e.V.

OPERATIVE EINHEIT FÜR VERANSTALTUNGS-FLÄCHEN UND GASTRONOMIE:

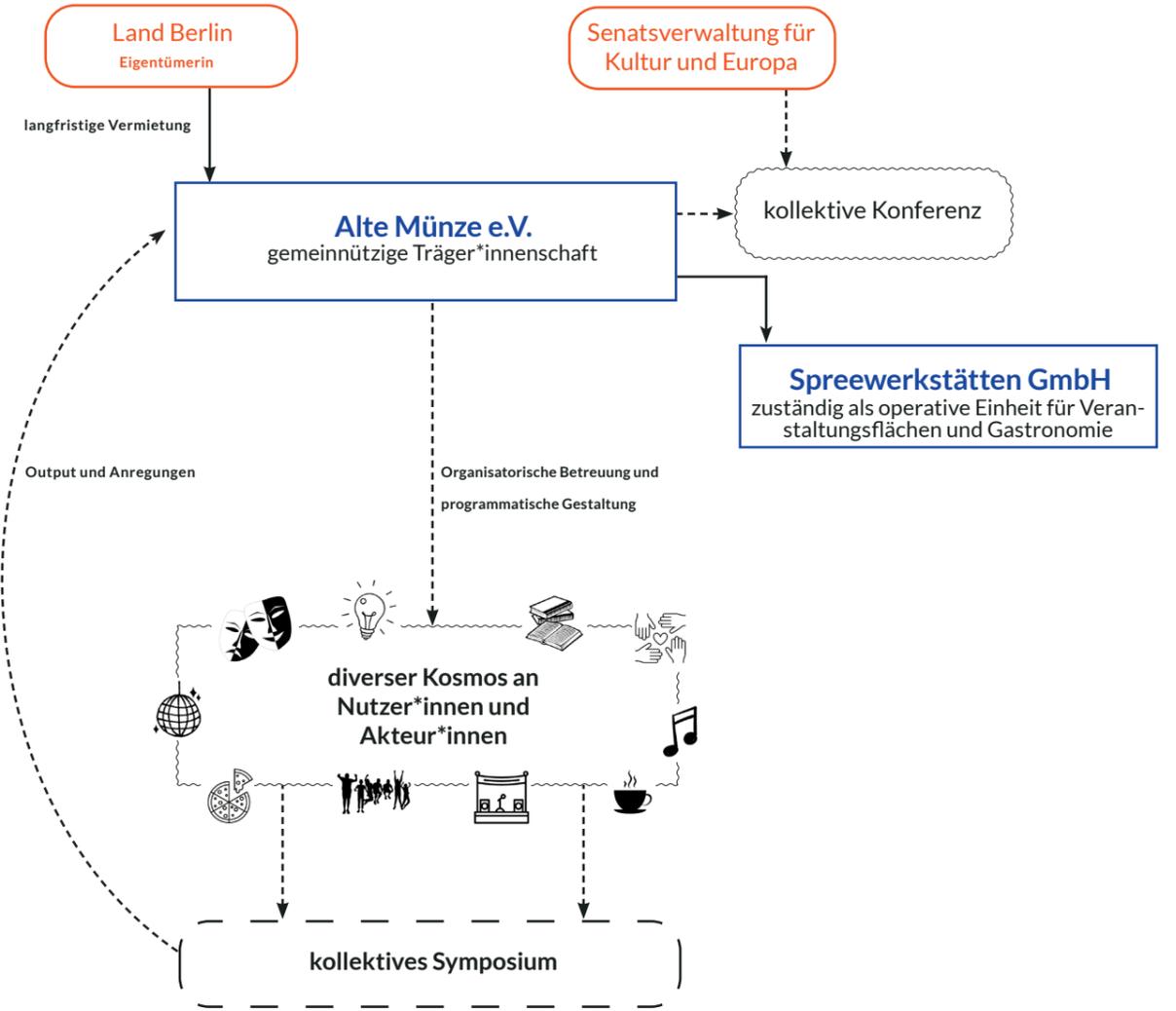
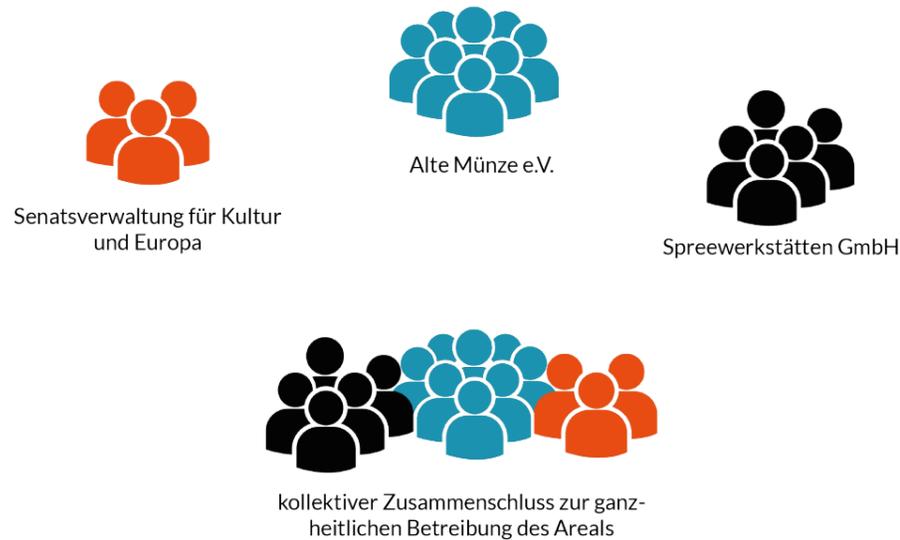
Spreewerkstätten GmbH

UNTERSTÜTZENDE INSTANZ:

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

NUTZER*INNEN UND AKTEUR*INNEN:

Betreiber*innen, Künstler*innen, Kulturschaffende, Freie Szene, Clubkultur, Stadtgesellschaft, Gastronom*innen, Soziale Organisationen, Kreativwirtschaft uvm.



Die BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH stellt das Areal der Alten Münze der gemeinnützigen Träger*innenschaft Alte Münze e.V. mittels langfristigen Mietvertrags (Laufzeit 30 Jahre) zur Verfügung. Diese fungiert hauptverantwortlich als Dachorganisation. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa unterstützt durch ihre Expertise und finanzielle Mittel und tagt mit dem Alte Münze e.V. in einer kollektiven Konferenz - diese dient als Basis für ein gemeinschaftliches Arbeiten und Erhalten des Standortes. Der Alte Münze e.V. sieht sich verantwortlich für die programmatische Gestaltung sowie organisatorische Betreuung des Kosmos Alte Münze.

Neben dem Vorstandsvorsitzenden als Hauptansprechperson in den diversen Angelegenheiten wird es eine künstlerische Leitung geben. Die künstlerische Leitung fungiert vor allem als Mittlerperson und Schnittpunkt zum Beirat Alte Münze. Der Beirat setzt sich aus gleichmäßig verteilten Akteur*innen aus dem Kosmos der Alten Münze zusammen - dies beinhaltet Vertreter*innen der Freien Szene

genauso wie Anwohner*innen des Quartiers und Repräsentant*innen der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Funktion des Beirats der Alten Münze definiert sich als eine Instanz der Unterstützung auf Ebene der Entscheidung. Es soll dadurch ein kollektives Moment zur künstlerischen Gestaltung des Areals entstehen. Innerbetrieblich soll die künstlerische Leitung künftig durch einen Stamm an Kurator*innen beziehungsweise Dramaturg*innen in den jeweiligen Disziplinen (Musik, Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Clubkultur, Literatur & Sprachkunst) unterstützt werden, um zusammen Ausstellungen, Veranstaltungsreihen und diverse künstlerische Formate umzusetzen und um die Einhaltung der Raumvergabe für die Freie Szene und die diversen Künstler*innen der entsprechenden Sparten adäquat zu ermöglichen. Aber auch, um als Ansprechpersonen vor Ort ihr fundiertes Fachwissen für die Produktionen und Präsentationen zur Verfügung zu stellen.

Der Verein sieht zudem eine Standort- und Veranstaltungsleitung vor. Für die Erhaltung des laufenden Betriebs und der Instandhaltung

der Infrastruktur des Gebäudekomplexes samt Außenflächen wird es weiterhin Zuständige aus den Bereichen Handwerk, Haus & Hof sowie Elektrik geben.

Zur Umsetzung und Betreuung von Veranstaltungen wird es Fachpersonal im Bereich des Kulturmanagements, der Kulturellen Bildung, Kulturvermittlung und Kommunikation geben. Zur Stärkung der Gemeinschaft und Unterstützung der Vernetzung hausintern und darüber hinaus wird zudem eine Stelle für Community Management eingeräumt. Hier wird um Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gebeten, da finanzielle Mittel für die Personalkosten benötigt werden - angedacht wäre die Finanzierung von drei VZA E12 Stellen (Erläuterung siehe Potenzielle Personalstruktur). Bereiche der Verwaltung und Sekretariat werden ebenfalls im Verein Alte Münze e.V. geschaffen.

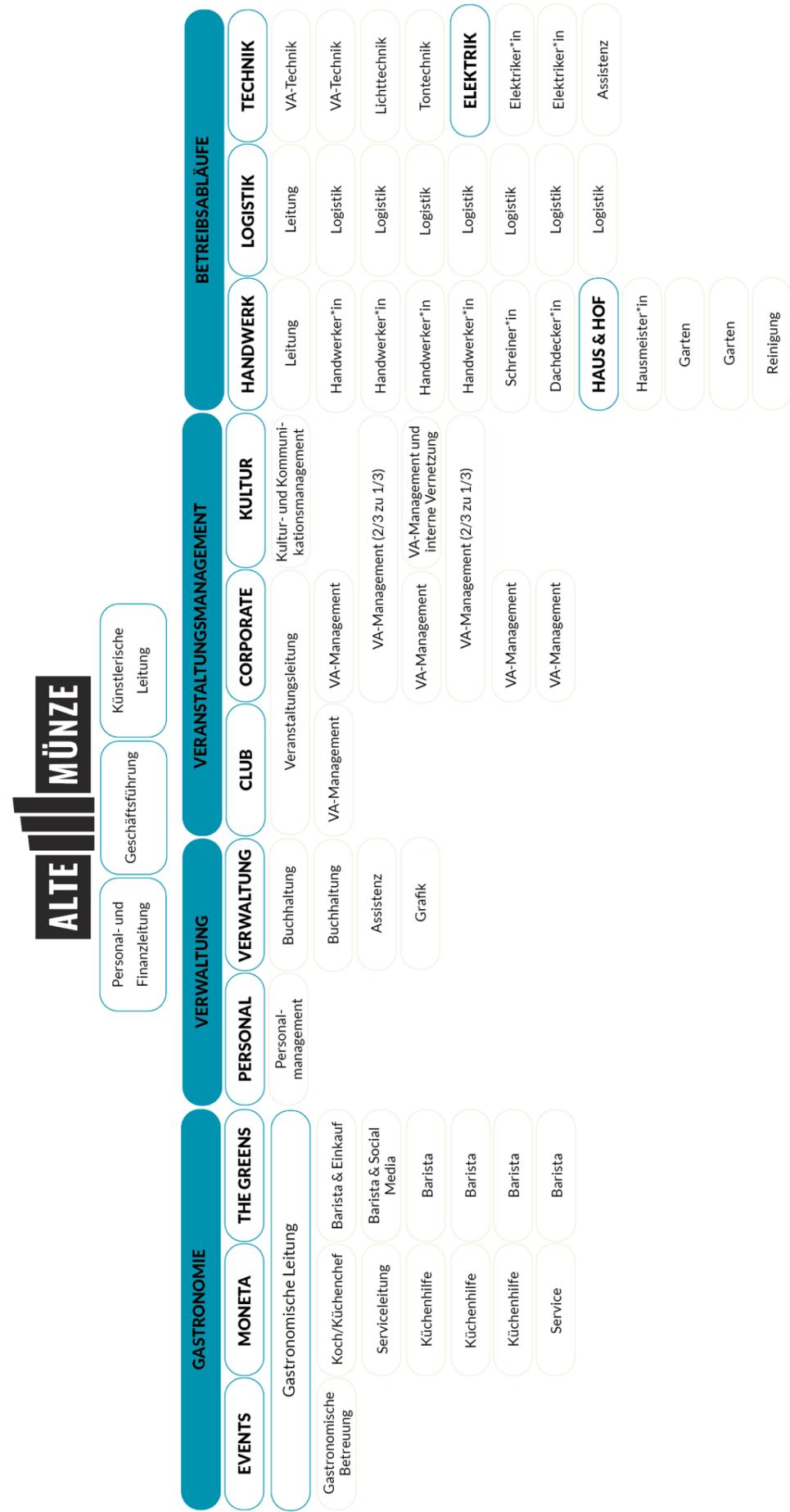
Als Operative Einheit wird die Spreewerkstätten GmbH vor allem das Gebäude- und Nutzer*innenmanagement übernehmen. Sie wird federführend für den Ablauf der Veranstaltungen und Betreuung der Flächennutzung agieren. Dazu gehört auch die Schaffung von Community-Angeboten sowie die Sicherstellung des wirtschaftlichen Betriebs. Bereits in den letzten 10 Jahren entwickelte Maßnahmen sollen weitergeführt und in angemessenem Rahmen überdacht und abgeändert werden. Ein weiterer großer Aspekt ist die Betreuung und Operation der gastronomischen Angebote am Areal. Die Spreewerkstätten GmbH wird übergeordnet verantwortlich für das Café *The Greens*, die Pizzeria *Moneta* sowie die gastronomische Versorgung diverser Events sein. Das Flächenmanagement umfasst sowohl die Gastronomie-, als auch Präsentationsflächen sowie die flexiblen Flächen nach Nutzungscodes. Das umfangreiche Wissen der letzten Jahre soll der Spreewerkstätten GmbH als Fundament für die wirtschaftliche Umverteilung diverser monetärer Mittel dienen, um einen niederschweligen und fairen Zugang zu Ressourcen und Infrastruktur an der Alten Münze zu ermöglichen. Die Querfinanzierung soll weiterhin den Weg ebnen, um Freiraum für die Freie Szene Berlins sowie der Clubkultur sukzessive zu erschließen und zu erhalten. Eine Handreichung an die Kreativwirtschaft sowie eine finanzielle Unterstützung seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sind künftig unabdingbar.

Das Veranstaltungsmanagement sieht ein Team aus Expert*innen in den Bereichen Vermietung, Club, Logistik, Technik und ein Künstlerisches Betriebsbüro vor. Jene Personen fungieren auch als Schnittstelle für etwaige gemeinschaftliche Projekte der Hausgemeinschaft, die in Zusammenarbeit mit dem Alte Münze e.V. und den ansässigen Akteur*innen und Künstler*innen umgesetzt werden sollen. Personal für Organisation und Verwaltung sind auch hier angedacht.

Der Kosmos an Nutzer*innen und Akteur*innen der Alten Münze soll sich wie bisher aus einem vielfältigen und facettenreichen Zusammenschluss von Kunst- und Kulturschaffenden sowie Interessierten und der Stadtgesellschaft zusammensetzen. Dies umfasst neben den bereits genannten Instanzen der Freien Szene und der Clubkultur auch Gastronom*innen, Soziale Organisationen, Akteur*innen der Kreativwirtschaft und viele mehr - eine gewisse Offenheit soll hier auf jeden Fall bestehen bleiben. Hier wird künftig eine Öffnung via Open Calls ermöglicht. Jährlich gibt es in den einzelnen Sparten (Musik, Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Clubkultur, Literatur & Sprachkunst) den Aufruf, Projekte, Formate, Interventionen und Ideen einzureichen, um für ein facettenreiches Programm und ein breites Erscheinungsbild des Kosmos Alte Münze zu sorgen. Die Entscheidung, was in den entsprechenden Jahren aufgeführt wird, trifft die künstlerische Leitung samt Team und Unterstützung durch den Beirat Alte Münze.

Das Kollektive Symposium bildet die Gesamtheit aller beteiligten Personen. Hier soll sich das Bild sowie die Programmgestaltung der Alten Münze weiter geformt und Handlungsvorschläge formuliert werden. Durch ein kollektives Agieren am Areal und dem angedachten, laufenden Austausch zwischen den Nutzer*innen, Betreiber*innen und Akteur*innen soll garantiert werden, dass eine dynamische Organisationsstruktur ermöglicht wird, die die Bedürfnisse aller Instanzen berücksichtigt. So soll auch der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in diesem Symposium die Möglichkeit des Inputs gegeben werden. All die Ergebnisse und Anregungen werden dem Alte Münze e.V. als gemeinnützige Träger*innenschaft präsentiert und gemeinschaftlich umgesetzt. Diese dynamische Organisationsstruktur gepaart mit den Erfahrungswerten der Spreewerkstätten GmbH als aktuelle Pioniernutzer*innen gestaltet sich als nachhaltig geeignetes Betriebsmodell für einen langfristigen Erhalt der Alten Münze als Kultur- und Kreativstandort.

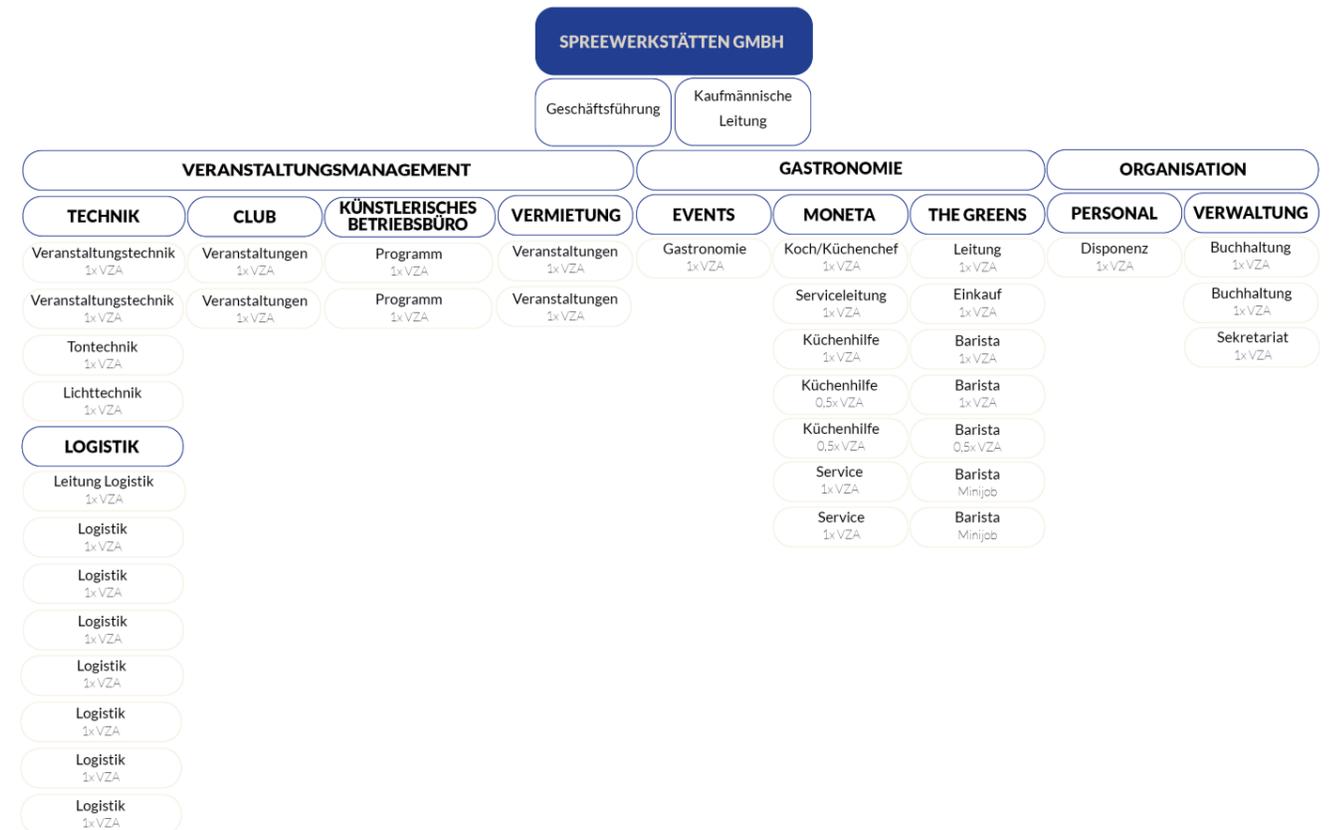
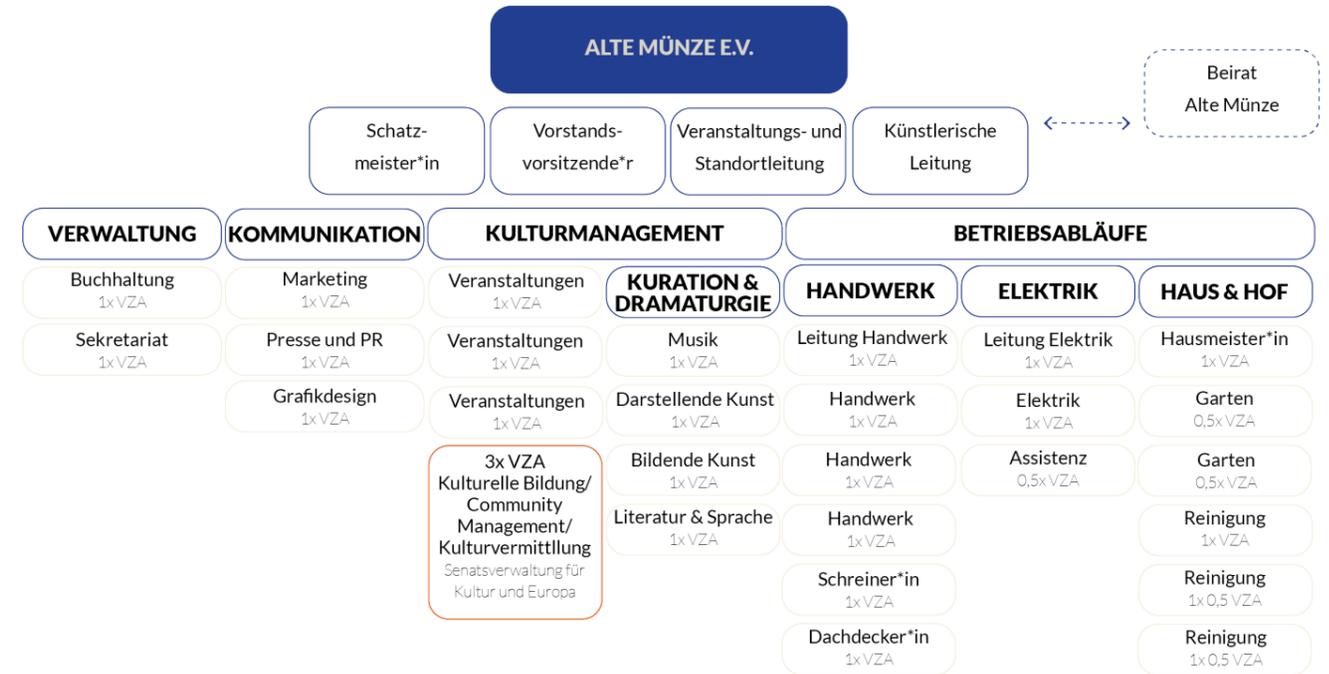
Aktuelle Personalstruktur



Potenzielle Personalstruktur*

In Zukunft sollen der Verein Alte Münze e.V. und die Spreewerkstätten GmbH als übergeordnete Betreiber*innen für eine ganzheitlichen Betreuung am Areal der Alten Münze sorgen. Um den Ansprüchen sowohl auf Verwaltungs- und Organisationsebene, als auch auf Produktions- und Präsentationsebene von Veranstaltungsformaten gerecht zu werden, können bereits etablierte Strukturen aus der aktuellen Betreiber*innenschaft (s. Organigramm S. 9) übernommen und in der neuen Verantwortungsteilung umgesetzt werden. Zudem sollen neue Positionen geschaffen werden, die vor allem den Bedarf, der sich aus dem Beteiligungsverfahren ergab, abzudecken. Die dargestellte Personalstruktur ist aktuell rein potenziell und soll nach Ermöglichung einer langfristigen Perspektive am Areal im laufenden Prozess optimiert und angepasst werden.

*Beschreibt die personelle Struktur im Optimalfall nach Sicherstellung der kostendeckenden Finanzierung, Instandhaltung des Areals und Ausbau der inhaltlichen Programmatik.



Was wurde bereits ermöglicht?

Wie gestaltet sich der Status Quo?

Woran kann angeknüpft werden?



Nr. 2018/26/18 A

Drucksache 18/1042

Abgeordnetenhaus **B E R L I N**

– 18. Wahlperiode –

Gemäß Beschlussprotokoll über die 26. Sitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin am 17. Mai 2018 hat das Abgeordnetenhaus folgenden Beschluss gefasst:

Alte Münze – als Kulturstandort sichern

Der Senat wird aufgefordert, die Alte Münze als Kultur- und Kreativstandort zu sichern und zu entwickeln. In einem ersten Schritt soll in einem partizipativen Verfahren ein Konzept für die Nutzung und entsprechende Herrichtung des Gebäudekomplexes erarbeitet werden. Die inhaltlich zuständige Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die operativ federführende Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) sollen sich dazu mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie dem Belegensbezirk Mitte abstimmen. Dabei sollen die Nutzungsvorschläge des künftig für Kultur zuständigen Ministeriums des Bundes ebenso einbezogen werden wie diejenigen der aktuellen Zwischennutzer*innen, der Vertreter*innen der AG Alte Münze der Koalition der freien Szene, der freien Musikszene und der Kreativwirtschaft sowie das Landesdenkmalamt.

Das Nutzungskonzept soll ein Konzept für eine nachhaltige kostendeckende Bewirtschaftung des Gebäudekomplexes beinhalten.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 1. September 2018 zu berichten.

Für die Richtigkeit:
Berlin, den 17. Mai 2018

W a g n e r

§ Ort für Vielfalt und Interdisziplinarität

Wir sind überzeugt, dass ein plurales Meinungsspektrum eine der größten Chancen und Herausforderungen unserer Zeit ist. Daher ist die Alte Münze ein Ort gelebter Diversität und des Diskurses, der progressive Kultur gestaltet.

§ Mensch im Mittelpunkt

Die Alte Münze ist ein offener, zugänglicher Ort zur Entwicklung und zum Weiterdenken von Räumen. Wir glauben daran, dass Orte in der Stadtgesellschaft niedrigschwellig zugänglich und jederzeit für die Stadtgesellschaft erlebbar und nutzbar gemacht werden sollen.

§ Freiraum für Kunst und Kultur

Mit der Alten Münze kreieren wir einen festen Bestandteil der kulturellen Berliner Mitte. Prekarierte Künstler*innen, die aus der Mitte verdrängt werden, bekommen einen Ort zum Gestalten, Präsentieren und Wirken. Kunst, Kultur und Ort sind offen für alle Interessierte.

§ Ökologischer und sozial nachhaltiger Raum

Seit 2013 betreiben wir die Alte Münze in der Pioniernutzung und bauen sie aus. Dabei achten wir auf den nachhaltigen Umgang mit Menschen und Natur und betrachten dies als Fundament unseres Handelns am Areal.

§ In kontinuierlicher Veränderung

Wenn sich die Welt so schnell dreht, können wir nicht stillstehen. Unseren Freiraum passen wir stetig den Bedürfnissen der Akteur*innen an. Dabei ist es wichtig, schnell zu agieren, selbstständig Räume zu erschließen und proaktiv die Angelegenheiten umzusetzen.

§ Öffentliche Aufenthaltsqualität

Der Standort am Molkenmarkt soll für die gesamte Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden. Die Alte Münze soll im Quartier ein fest verankerter Ort des Erlebens und Verweilens sein, der Anrainer*innen, Nachbar*innen, aber auch der Stadtgesellschaft sowie allen Interessierten zur Verfügung steht.

§ Eigenverantwortung auf diversen Instanzen

Bei der Erschließung und Erhaltung des Areals als Ort für Kunst, Kultur und Kreativität sowie als öffentlicher Raum setzen wir stets auf Eigenverantwortung in den unterschiedlichsten Bereichen - hinzu zählen sowohl der Gebäudekomplex samt Infrastruktur, als auch die Programmatik, Nutzung und damit verknüpfend die wirtschaftliche Tragfähigkeit.

§ Bestehender Geschichte ein neues Denkmal setzen

Die Nutzung und Erschließung des Areals soll stets in verantwortungsvollem Einklang mit seiner innewohnenden Historie stehen. Uns ist zudem wichtig, die Geschichte der ehemaligen Münzprägestalt erlebbar und für alle jederzeit zugänglich zu machen.

Aktuelle Nutzung

Seit 2013 haben verschiedene Akteur*innen und Pioniernutzer*innen in der Alten Münze in Berlin eigenständig und initiativ ein umfassendes Nutzungsmodell entwickelt, das auf etwa 9.000 qm Freiraum, Kultur und Veranstaltungen ermöglicht. Was nun seit 10 Jahren umgesetzt wird, wurde schließlich im 18. Abgeordnetenhausbeschluss auch festgeschrieben: die Alte Münze ist und bleibt ein Ort für Kunst, Kultur und Kreativität. Trotz positiver Erfahrungen kamen auch einige Herausforderung mit sich, wie beispielsweise der kostendeckende und nachhaltige Erhalt des Betriebs.

WAS WURDE BEREITS ERMÖGLICHT?

Seit der ersten Veranstaltung in der Galerie im Haus 3 (Passerelle) hat sich das Areal sowohl gebäudestrukturell, als auch programmatisch gewandelt. Aufwendige Maßnahmen zur Instandsetzung wurden im Erdgeschoss der Passerelle vorgenommen, die Sanitäranlagen sowie die Stromversorgung überholt, sogar teilweise neu installiert und Kabelwege gelegt. Zudem wurden Fußbodenflächen grunderneuert, eine flexible Bar eingebaut und eine für den Raum eigens angepasste Lichtinstallation im hinteren rechten Teil des Erdgeschosses installiert. Eine sommerliche Gartenanlage mit kunstvollen Holzelementen, die individuell für das Gebäude entworfen und in Handarbeit gefertigt wurden, zieren seit der Übernahme den Innenhof.

Im ersten und zweiten Obergeschoss wurde die gesamte Infrastruktur für dynamische Arbeitsflächen für verschiedene Projekte geschaffen, in dem bereits jetzt viele junge Initiativen agieren und gemeinsam an zukunftssträchtigen Lösungen und Projekten arbeiten. Dafür wurden Renovierungsarbeiten an den Wänden und der Stromversorgung vorgenommen, adäquate Bodenbeläge verlegt, Leuchtmittel angebracht und eigene, moderne Heizsysteme in allen täglich genutzten Räumlichkeiten installiert, Internetanbindung geschaffen, die Schließenanlagen ausgetauscht und auch hier teilweise schmuckvolle Holzelemente verarbeitet.

Am gesamten Areal wurden gesamt 116 notwendige Brandschutztüren samt Feststellanlagen installiert, Lüftungsanlagen eingebaut und vorschriftsgemäß Brandmeldeanlagen angebracht. Stets unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wurden zusätzlich die Fenster energetisch saniert. Ein Fokus der umfangreichen Renovierungsarbeiten lag zudem auf der Unterverteilung zur elektronischen Infrastruktur der am Areal befindenden Gebäude.

Das Produktionsgebäude wurde besonders 2018 großen Veränderungen unterzogen. Das Erdgeschoss wurde für ein neues Ausstellungsformat in Kooperation mit dem DDR-Museum auf den neuesten Stand gebracht – neben Innenausbau und dekorativer Veränderung wurden neue

Heizmöglichkeiten geschaffen und die Toiletten/Sanitäranlagen auf den neuesten Stand gebracht.

Im zweiten und dritten Obergeschoss wurden alle Räume für die Ateliers und Arbeitsraumnutzung ertüchtigt, alternative Heizsysteme installiert und für eine stabile sanitäre Versorgung gesorgt.

Im Jahr 2018 stand zudem die Aufwertung der Hofflächen besonders im Fokus. Während schon im Jahr 2017 der öffentliche Münzgarten initiiert wurde, wurde im Folgejahr die Aufenthaltsqualität des gesamten Hofes verbessert. 2018 eröffnete außerdem das Café *The Greens* im Erdgeschoss des Haus 3 (Passerelle), 2022 folgte die Pizzeria *Moneta*. Samt den damit verbundenen Flächen im gesamten Erdgeschoss und Innenhof konnte das Gebäudeensemble als städtischer Raum erlebbarer und nutzbarer gemacht werden.

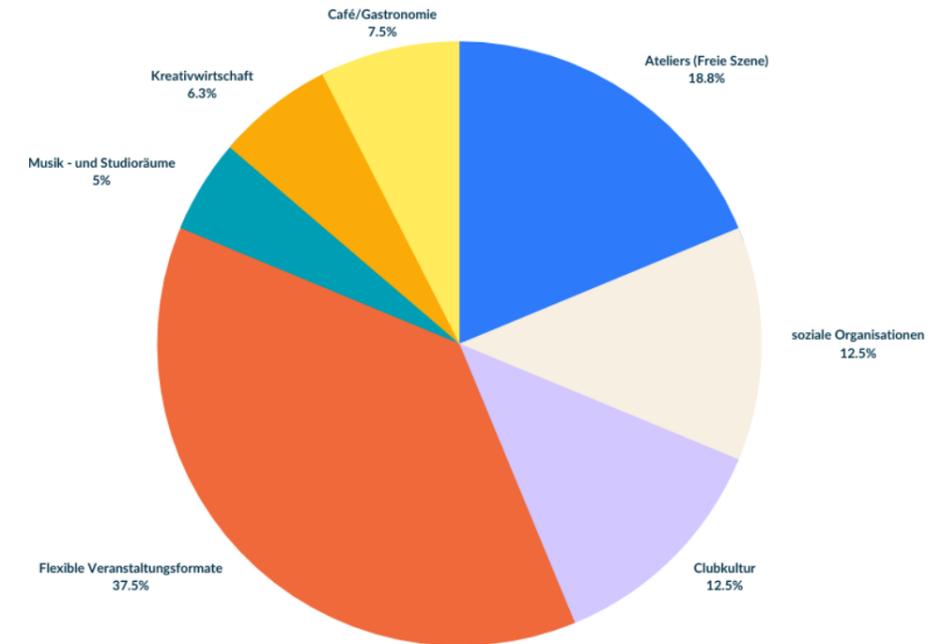
Innerhalb jener 10 Jahre konnte ein Nutzungsmodell entwickelt werden, welches die laufenden Kosten aus dem Betrieb deckt und mit dem Kultur quersubventioniert und erschwinglichen kreativen Freiraum im Herzen Berlins gesichert wird. Das Areal am Molkenmarkt wurde ein Zuhause für eine interdisziplinäre Kreativgemeinschaft von mehreren Gruppen und Projekten aus den verschiedensten Bereichen. Dies wurde über eben angemerktes solidarisches Vermietungskonzept ermöglicht, das finanzstärkere Akteur*innen mehr in die Verantwortung nimmt als schwächere, um freie Kunst und Kultur zu ermöglichen und Nutzer*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Mitteln die Möglichkeit zur Teilhabe an der Liegenschaft zu geben.

WIE GESTALTET SICH DER STATUS QUO?

Das einst brachliegende Industrieareal ist heute ein öffentlicher Kultur- und Kreativstandort mit sich laufend verbessernder Aufenthaltsqualität. Diverse Projekten wie das 2018 eröffnete Community-Café *The Greens*, die 2022 gegründete Pizzeria *Moneta*, das Urban-Gardening-Projekt *Münzgarten* oder die Begrünung und Bepflanzung des Innenhofs tragen dazu bei, die stetige Erweiterung der Alten Münze als urbaner Kreativ-Oase umzusetzen. Inmitten alledem wurde aus dem 2. OG ein Kunst- und Projektraum sowie Atelierprojekt, das unter dem Titel *contemporary opportunities* eine kreative und prozessoffene Ankerstelle für die Freien Künste am Standort wurde. Hierdurch schafft das Team der Alten Münze e.V. tagtäglich aufs Neue eine umfangreiche Expertise und fundiert funktionierende Strukturen, welche eine solide Grundlage für einen eigenverantwortlichen und interdisziplinären Kultur- und Kreativstandort bilden. Diese organisch gewachsenen Strukturen, die auf Solidarität, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit und Prozessoffenheit fußen, wirken als Eckpfeiler für die Kunst im öffentlichen Raum Berlins in die Zukunft hinein. Diese Pfeiler beruhen ihrerseits auf

KREATIVITÄT INNOVATION PIONIERNUTZUNG NACHHALTIGKEIT

AKTUELLE FLÄCHENNUTZUNG



drei konstituierenden Konzepten: Freiraum, Kultur und Veranstaltungen. Ein wichtiger Teil des Daseins in der Alten Münze ist es, Freiräume in der Innenstadt zu wahren und der Öffentlichkeit und Kultur erschwinglich zur Verfügung zu stellen. Theater und Performance, Musik aller Genres und Clubveranstaltungen, Bildende Kunst und Literatur finden hier Gestaltungs- und Präsentationsräume. Der Alte Münze e.V. ist bestrebt, aus der ehemaligen Münzprägestalt ein Abbild Berlins kulturellen Reichtums zu sein und zu fördern. Aber auch Akteur*innen wie soziale Organisationen und die diversesten Veranstaltungen aus der Kreativwirtschaft finden hier einen Platz, um zusammen eine Synergie auf inhaltlicher, aber auch finanzieller Ebene einzugehen (ausführliche Darstellung ab S. 14).

WORAN KANN ANGEKNÜPFT WERDEN?

Bei der Übernahme des Standortes wurde in der Galerie im Haus 3 (Passerelle) der Grundstein für die heutige Nutzung des Areals gelegt. Über die letzten 10 Jahre entwickelte sich durch den Alte Münze e.V. eine umfangreiche, interdisziplinäre Gemeinschaft, von der heute beinahe das gesamte Gelände im Über- und im Untergrund bespielt wird.

Die brachliegenden Räumlichkeiten der ehemaligen Münzprägestalt konnten in den vergangenen Jahren aus eigener Kraft sukzessiv wieder nutzbar gemacht werden: so stehen heute Haus 1 (Eingangsbauwerk), Haus 2 (Direktor*innengebäude), Haus 3 (Passerelle), Haus 4 (Produktionshallen) samt Teilen der Untergeschosse sowie der Innenhof für die Kultur- und Kreativwelt zur Verfügung.

Im Dialog und unter Kollaboration und Kooperation werden die Projekt- und Arbeitsräume fortlaufend an die Bedürfnisse der Werke und Arbeiten sowie den dahinterstehenden Künstler*innen und Kulturschaffenden

angepasst und weiterentwickelt.

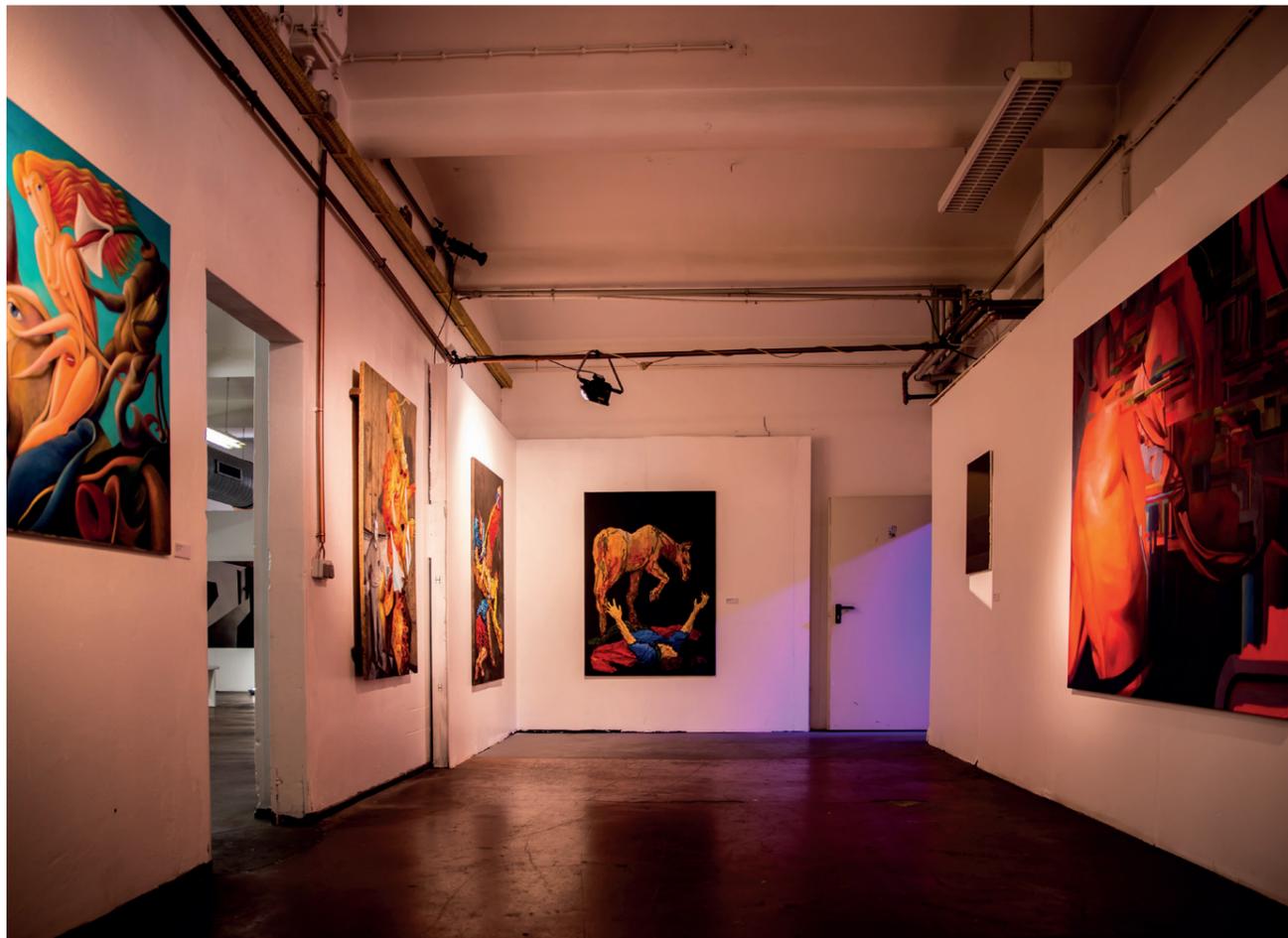
Sogenannte Räume der Begegnung fördern den Austausch und die Vernetzung. Gemeinsam werden innerhalb einer interdisziplinären Gemeinschaft in der Alten Münze verschiedene Formate im Bereich der Kultur und Kreativwirtschaft erschaffen. Präsentiert werden diese auf den hauseigenen Veranstaltungs- und Kulturflächen der historischen Liegenschaft. Die Alte Münze zeigt somit regelmäßig Ausstellungen, Konzerte, Clubveranstaltungen, historische Führungen, Diskurse, Tage der offenen Tür sowie Märkte und viele weitere Formate.

Unter den Prämissen der Partizipation und Nachhaltigkeit, wird für die Flächen der Alten Münze von Beginn an auf ein transdisziplinäres Nutzungskonzept aus sich ständig wandelnden Kulturflächen und Ausstellungsräumen, Gesellschaftswerkstatt und kunstschaaffenden sowie kreativwirtschaftlichen Akteur*innen gesetzt. Diese etablierten Strukturen sollen übernommen und weitergedacht werden. Auch künftig wird es einen programmatischen sowie nutzungsbezogenen Mix aus unterschiedlichen Akteur*innen geben, die zusammen das Bild der Alten Münze prägen (mehr dazu ab S. 24).

contemporary opportunities

2016 etablierte sich aus erfolgreicher Quersubventionierung die Initiative 2 OG auf zwei Etagen des Produktionsgebäudes der Alten Münze. Die Räumlichkeiten wurden infrastrukturell so aufbereitet, dass sie als unabhängiger Kunstraum und Atelierprojekt für die Freien Künste verwendet werden können. Das 2OG diente dazu, zeitgenössischen Positionen einen Raum zu bieten, vor allem all jenen Vertreter*innen, die oftmals unterrepräsentiert oder unbeachtet bleiben. Was als zweistöckige Kunstinitiative startete, wurde zu einer der bedeutendsten Handlungsmaximen der Alten Münze. Heute erstrecken sich jene Ateliers neben zahlreichen weiteren über das gesamte Areal – Räume wurden

umfunktioniert und neu erschlossen, um optimale Bedingungen für das Schaffen kreativer Werke zu ermöglichen. Über die Häuser verteilt finden sich ansässige Künstler*innen, die sich in ihrer künstlerischen Praxis oftmals mit sozialen und politischen Themen befassen und diese in ihren persönlichen Ausdrucksweisen reflektieren. *contemporary opportunities* werden im Kosmos der Alten Münze über das Areal verstreut ergriffen und spiegeln die ästhetischen, dynamischen Strömungen der Zeit wider.



2 OG, AUSSTELLUNGSFLÄCHEN

Raum on demand



RAUM ON DEMAND (EHEMALIGES PFÖRTNER*INNENHAUS)

Ein ehemaliges Pförtner*innenhaus im Innenhof wurde zu einem permanenten Ausstellungsraum für diverse Künstler*innen umgewandelt. Die Umnutzung der historischen Fläche ermöglichte die Schaffung eines progressiven Kunstraums, der Akteur*innen der Freien Szene kostenfrei zur Verfügung steht. Dieser Raum geht jedoch über die bloße Bereitstellung von Ausstellungsfläche hinaus, indem er aktiv den Dialog mit der Öffentlichkeit sucht. Die gute Sichtbarkeit auf dem Areal fungiert als ein künstlerisches Schaufenster, das nicht nur für die Künstler*innen, sondern auch für die Besucher*innen einen einladenden Raum schafft. Die permanente Ausstellung in diesem historischen Kontext bietet somit eine einzigartige Möglichkeit, Kunst in den Alltag einzubinden und eine lebendige Interaktion zwischen Kunstschaffenden und Publikum zu fördern. Es entsteht ein Ort, an dem die Grenzen zwischen Kunst und öffentlichem Raum verschwimmen und beide in einen gegenseitigen, inspirierenden Dialog treten können.

PERFORMANCE
TANZ
SPRECHTHEATER
KINDER- UND JUGENDTHEATER

Theater



THEATERFLÄCHEN (AKTUELL BERLINER RINGTHEATER)

Im Erdgeschoss von Haus 3 (Passerelle) wurde Raum für die freien, darstellenden Künste geschaffen. Auf den Theaterflächen werden regelmäßig Inszenierungen bekannter oder neuer Werke, Tanzaufführungen und Performances auf die Bühne gebracht. Aktuell werden die Flächen dem Berliner Ringtheater zur Verfügung gestellt.

Das Berliner Ringtheater macht kritisch(es) Theater. Es ist ein Produktionsort für Gegenwartsgeschichten und performative Darstellungsformen, die gesellschaftskritische Themen verhandeln. Seit 2017 bieten sie Nachwuchskünstler*innen, Neu- und Quereinsteiger*innen einen Raum für ihre Themen, Ästhetiken und Arbeitsweisen. Das Kollektiv unterstützt Newcomer*innen in ihren Vorhaben und begleitet sie bei ihrer längerfristigen künstlerischen Entwicklung.

Das Programm des Berliner Ringtheaters setzt sich pro Spielzeit aus bis zu sechs Neuproduktionen zusammen, die von unterschiedlichen Künstler*innengruppen entwickelt werden. Wesentliches Merkmal der Stücke am Ringtheater ist, dass sie politische Ideen mit Geschichten und Handlungen verflechten – und so ungewöhnliche Perspektiven auf aktuelle Themen erlauben. Queerfeministische, kapitalismuskritische und dekoloniale Perspektiven, experimentelle Formen und selbstkritische Arbeitsweisen greifen gleichrangig ineinander. Gerahmt werden die Neuproduktionen von Wiederaufnahmen, diskursiven Programmreihen, Community-Building-Programmen und Gastspielen. Das Programm des

Berliner Ringtheaters wird zu großen Teilen aus einem jährlichen Open Call kuratiert.

Geleitet wird das Ringtheater von einem Kollektiv, das den Anspruch hat, gängige Leitungsstrukturen von Produktionsorten der Darstellenden Künste machtkritisch umzudenken. Mit einer kontinuierlichen selbstkritischen Befragung entwickeln sie ein heterarchisches Organisationsmodell, das sich durch demokratische Verfahren, geteilte Verantwortung sowie eine transparente und solidarische Zusammenarbeit auszeichnet. Die Arbeiten der kollektiven künstlerischen Leitung werden überwiegend ehrenamtlich geleistet.

Nach Umzug des Ringtheaters auf das Areal der Neuen Zukunft wird der DNA Art Club hauptverantwortlich die Theaterflächen bespielen. Dabei handelt es sich um eine internationale revolutionäre Kunstbewegung von Künstler*innen, die sich dem geschriebenen und gesprochenen Wort in Verbindung mit Rhythmus und Performance widmen.

Der DNA Art Club bringt multidisziplinäre Kunstformen zusammen und schafft einen unterstützenden, sicheren Raum für Schriftsteller*innen, Autor*innen, Performer*innen, Theatermacher*innen und Freund*innen, um sich zu verbinden, auszutauschen, zu kreieren, sich frei zu fühlen und gemeinsam zu wachsen.

KAFFEE
PFLANZEN
ENTSPANNEN
VERWEILEN

Café The Greens

the greens
- coffee & plants -

Eines der vorrangigen Ziele bei der Konzeption des Cafés war es, einen Ort des regen Austausches und der entspannten Begegnung zu schaffen, sowohl für die stetig wachsende Hausgemeinschaft, als auch für die breitere Community und sämtliche Besucher*innen des Areals. Dieses Streben nach Gemeinschaftsbildung wird durch die zentrale Situierung des Cafés als sozialer Treffpunkt unterstrichen. Im Café *The Greens* sollen Menschen zusammengeführt und ein Raum für inspirierende Gespräche geboten werden. Durch die Initiierung des Cafés konnte eine erste Lösung des Mangels an gastronomischen Angeboten in der unmittelbaren Umgebung gefunden werden. In Zusammenarbeit mit einer Botanical Designerin und weiteren Künstler*innen aus dem *Kosmos Alte Münze* entstand aus recycelten Materialien im Erdgeschoss des Haus 3 (Passerelle) samt Innenhof nicht nur das Café *The Greens - Coffee and Plants*, sondern auch die gleichnamige Eisdielen. Diese Erweiterung des gastronomischen Angebots trägt zum Charme des Cafés bei, das nicht nur kulinarischen Genuss, sondern auch einen Ort der Kreativität und Kunst bietet. Neben regionalen, saisonalen und ökologischen Lebensmitteln präsentiert das Café Zimmer- und Gartenpflanzen sowie Urban Gardening in einer gemütlichen Atmosphäre.

In weniger als einem Jahr gelang es, einen effektiven gastronomischen Betrieb auf die Beine zu stellen. Durch sein einladendes Ambiente hat sich das Café *The Greens* zu einem gemütlichen Hotspot für die Alte Münze entwickelt und fungiert als Anziehungspunkt für die breite Berliner Stadtgesellschaft. Hier kommen die klassischen Vorzüge eines Cafés – von der sozialen Begegnungsstätte bis zum kulinarischen Angebot – in harmonischer Weise mit der Atmosphäre einer urbanen Oase sowie Kunst und Kultur zusammen.



CAFÉ THE GREENS, EG, HAUS 3 (PASSERELLE)



THE GREENS, EG, HAUS 3 (PASSERELLE)

RUSTIKAL
ITALIENISCH
PIZZA
KUNST UND KULINARIK

Pizzeria Moneta

MONETA.

FOOD & BAR

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Alten Münze hat sich seit Oktober 2022 ein weiterer ganz besonderer Ort für Kunst, Kultur und Gastronomie etabliert: die Pizzeria *Moneta*. Das Konzept basiert auf rustikaler italienischer Küche zu fairen Preisen und vereint diese mit Kunst und Kultur. Sie schafft einen Raum für Kreativität und legt großen Wert auf Qualität. Die gesamte Fläche der Pizzeria wurde von Personen der Alten Münze und dem bestehenden Netzwerk renoviert, gestaltet und eingerichtet. Die Wände zieren Gemälde von Mitarbeitenden und Freund*innen. Kunst und Kulinarik wird an diesem Ort verbunden, in dem regelmäßige Events wie Artistdinner oder Buchclubs organisiert werden. Das Programm ist so vielfältig wie die saisonal angepasste und wechselnde Speisekarte. Die Komponente der persönlichen Bindung wird durch Ausstellungen von Werken von Gäst*innen und Mitarbeitenden in den Räumlichkeiten der *Moneta* nochmals unterstrichen.

Die Pizzen werden vom Team mit sorgfältig ausgewählten Zutaten zubereitet, um vom knusprigen Teig bis hin zur herzhaften Sauce und den frischen Belägen ein authentisches Geschmackserlebnis zu zaubern.

Dafür wird eng mit Lieferant*innen und externen Partner*innen zusammengearbeitet, um geeignete Produkte und Dienstleistungen zu erhalten. Die Zusammenarbeit basiert auf vertrauensvollen Beziehungen und einem regelmäßigen Austausch, um sicherzustellen, dass stets die besten Produkte für die Gäst*innen zur Verfügung stehen.

Was *Moneta* von der herkömmlichen Gastronomie unterscheidet, ist neben bereits genannten Punkten sicher der persönliche Touch und das besondere Herzblut, das in dieses Projekt geflossen ist. Die Inneneinrichtung wurde von allen Mitarbeiter*innen entworfen und selbst aufgebaut, wodurch eine familiäre Atmosphäre und eine einzigartige Dynamik entstanden sind. Die Wichtigkeit des Teamspirits im Allgemeinen zeigt sich auch bei der Entstehung: *Moneta* ist organisch gewachsen und hat viele Mitarbeiter*innen der Alten Münze direkt miteinbezogen. Interne Zusammenarbeit und die Wertschätzung jedes Teammitglieds spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der Motivation.



MONETA, EG, HAUS 3 (PASSERELLE)

EXPERIMENTELL
SAFE SPACE
INKLUSIV
FORMATUNABHÄNGIG



Die Entwicklung der Alten Münze als Kultur- und Kreativstandort ist eng mit dem Club MUENZE verknüpft. In den letzten Jahren wurden die Clubräume kontinuierlich verbessert und erweitert, um eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten und Kunst-Performance-Formaten zu ermöglichen. Es soll bei der Re-Konzeptionierung des Clubs nun ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden, der den Schöpfungsprozess von der Produktion bis zur Präsentation umfasst. Seit dem Start der Pioniernutzung im Jahr 2013 durch den Alte Münze e.V. hat sich Clubkultur als eine wichtige Säule der Nutzung stetig weiterentwickelt und sich im Herzen Berlins mit Veranstaltungen wie Pornconceptual, ANIMA, HEISS, Concrete, Voxnox, Elysion und vielem mehr einen Namen gemacht. So vielfältig wie die Veranstaltungen, ist auch die Entwicklung der Clubidentität. Inzwischen wurde aus der temporären Nutzung für Clubkultur eine kuratierte Programmatik und damit ein fester Bestandteil der Berliner Clublandschaft. Trotz diverser Herausforderungen und dank der Unterstützung von Mitstreiter*innen und Gleichgesinnten konnten innovative Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung getroffen werden, um die Vision einer Spielstätte für Clubkultur auf dem Areal der Alten Münze zu verwirklichen.

Das Clubkonzept der MUENZE schafft eine raumeinnehmende Atmosphäre, die ein aufgeschlossenes und interessiertes Publikum anziehen soll. Musikalisch orientieren sich die Veranstaltungen an zeitlosem Techno, der fernab von Trendentwicklungen liegt. House Bookings sollen auf dem CAGE Floor als Alternative geboten werden und die Möglichkeit bieten, dass sich ein erweitertes Publikum musikalisch angesprochen fühlt. Mit festem Awareness Team und einem umfassenden Konzept für die Aufenthaltsqualität sowie zur Sicherung des *safe spaces* werden die diversen Communities Berlins willkommen geheißen und ein Schutzraum für marginalisierte Gruppen geboten.

Die Vision für den Club ist es, einen Ort des kulturellen Aufbruchs und der kreativen Begegnungen zu schaffen. Die Location direkt an der Spree bietet nicht nur Raum für Clubveranstaltungen, sondern auch für experimentelle Installationen, immersive Kunstprojekte und künstlerische Interventionen fernab der Heteronormativität. Fokus und Hintergrund der kuratorischen Arbeit liegt auf der elektronischen Musik. Großer Wert wird bei der Umsetzung - wie am gesamten Areal der Alten Münze - weiters auf soziale Nachhaltigkeit sowie auf inklusive und gerechte Bedingungen gelegt.

2022 erhielt die Alte Münze einen Preis der Berliner Club Commission für *Besonderes Engagement der Berliner Clubkultur*. Der damit verbundene Tag der Clubkultur fand unter dem Motto *Ursprung der Zukunft* statt und wurde von einer entsprechend kuratierten Ausstellung mit



CLUBFLÄCHEN

Filmvorführung und anschließender Podiumsdiskussion begleitet. Diese durch u.a. die Auszeichnung geehrte Expertise des Teams des Alte Münze e.V. als Clubbetreiber*innen und die langjährige Erfahrung in der Standortentwicklung soll eingesetzt werden, um den Club MUENZE nachhaltig zu betreiben. Dies ist vor allem wichtig, um den Standort als langfristigen Raum für Interdisziplinarität und Clubkultur zu sichern und im Quartier fest zu verankern. Verbindliche Vereinbarungen und ein ganzheitlicher Ansatz sind zusätzlich unerlässlich.

Mit der Re-Konzeptionierung sollen Genre- und Branchengrenzen aufgelöst und eine kreative Gemeinschaft auf Augenhöhe geschaffen werden. Das für den Club entwickelte solidarische Mietkonzept (vergleiche hierzu beispielsweise das Mietkonzept des *Interdisziplinären Kulturzentrums für Musik* auf S.25) ermöglicht verschiedenen Veranstalter*innen, Gruppen und Kollektiven, die Räume zu nutzen und trägt zur Vielfalt der Programmatik bei. Dadurch soll mitunter erzielt werden, dass die MUENZE zu einem interdisziplinären Gesamtkonzept des Areals beitragen kann, bei dem zeitgenössische Clubkultur mit anderen Kunstformen verknüpft und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen gefördert werden.

Grünflächen und Innenhof



AUFENTHALTSFLÄCHEN, INNENHOF

Durch das Urban-Gardening-Projekt *Münzgarten* konnte eine maßgebliche Steigerung der Aufenthaltsqualität im Innenhof getroffen werden. Zusammen mit dem Café *The Greens* bietet die kleine grüne Oase mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna Besucher*innen und Anwohner*innen einen Rückzugsort vom hektischen Großstadtleben sowie die Möglichkeit der alltäglichen Gartenerfahrung und -arbeit. Die gärtnerische Nutzung der städtischen Flächen bietet unter anderem den am Areal ansässigen Stadtbienen einen Lebensraum. Das Community-Café hat durch den Garten die Möglichkeit, gesunde und frische Lebensmittel anzubauen und für den Betrieb zu beziehen. Das Projekt verhandelt gärtnerische, ernährungspolitische, ökonomische, soziale, künstlerische und stadtgestalterische Fragen und bietet der Stadtgesellschaft einen weiteren Ort in der Alten Münze, der für sie tagtäglich frei zugänglich ist und zum Erleben des Ortes einlädt. Im Hinblick auf eine ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung war es bei der Umsetzung des Münzgartens von besonderer Bedeutung, eine florale Gestaltung an den Tag zu legen, die optimale Bedingungen für heimische Bienen und andere angesiedelte Insekten bietet. Durch die Kombination aus der Nähe der Spree und der Wahl der Pflanzen und der Hilfe des Imkers Matthew Pettersson konnte so ein optimaler Lebensraum für die Kleintierfauna geschaffen werden. Der erworbene Honig wird im Café *The Greens* verwendet und kann dort auch erworben werden.



MÜNZGARTEN

Um die Außenflächen des Areals bestmöglich als Ort des Verweilens nutzen zu können, wurden über den Innenhof der Alten Münze Tische und Bänke sowie Sonnensegel angebracht. Zusätzliche Maßnahmen sind unter anderem die Begrünung des Areals, der Bau weiterer multifunktionaler Sitzmodule, die Entwicklung von Leitsystemen sowie die kreative Gestaltung des Hofes gemeinsam mit Künstler*innen des Hauses.

Ziel ist es, in einem kooperativen Prozess mit allen Beteiligten, der Hausgemeinschaft, Nachbar*innenschaft und externen Partner*innen zusammen das gesamte Areal der Alten Münze zu einem dauerhaften Zentrum für freie und interdisziplinäre Arbeit, kreative Produktion, öffentliche Veranstaltungen und für kulturellen und gesellschaftlichen Diskurs auszubauen, in welchem mögliche Formen des Lebens und Arbeitens sowie der Gesellschaft in der Zukunft imaginiert und ausprobiert werden können.

Charta und Werte

Die Alte Münze in Berlin-Mitte hat sich zu einem pulsierenden Zentrum der Freien Szene und Clubkultur entwickelt, das durch seine vielfältigen Nutzungen und kollaborativen Ansätze gekennzeichnet ist. Im Fokus steht dabei die Förderung der gegenseitigen Unterstützung und des Austauschs zwischen den verschiedenen Akteur*innen.

Die räumlichen Gegebenheiten der Alten Münze werden multifunktional genutzt, angefangen von Konzerten und Pop-Up-Events im Café *The Greens* und der Pizzeria *Moneta* über Theaterproben und Fotoshootings in den Kulturflächen bis hin zu Yoga und Ausstellungsformaten in den Ateliers. Insbesondere das Kellergewölbe hat sich zu einem Zentrum progressiver Club-Reihen entwickelt, das die pulsierende Clubkultur Berlins widerspiegelt. Diese Multifunktionalität soll auch auf eine vielseitige zeitliche Matrix wirken, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinander wirken.

Ein entscheidendes Element dieser Vielfalt ist das Community-Management, das die verschiedenen Parteien zusammenbringt und Synergien schafft. Die Anstrengungen und Ausdauer der Akteur*innen tragen dazu bei, eine fruchtbare und gleichberechtigte Gemeinschaft zu erhalten. Die Alte Münze soll nicht nur ein Ort der Gegenwart sein, sondern auch eine Brücke zur Vergangenheit schlagen. Historische Führungen und ein self-guided Historienrundgang machen die Geschichte des Ortes erlebbar und schaffen eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne.

Das Gesamtkonzept des Alte Münze e.V. ruht auf drei zentralen Säulen: Kollaboration & Kooperation, Hybridität & Diversität sowie Solidarität & Inklusion. Diese Prinzipien bilden das Grundgerüst für das kreative Zentrum, das sowohl auf lokale Initiativen setzt und auch internationale Künstler*innen und Besucher*innen anzieht.

Kollaboration und Kooperation stehen im Mittelpunkt der interdisziplinären Zusammenarbeit an der Alten Münze. Künstler*innen, soziale Akteur*innen und die lokale Gemeinschaft bringen ihre Expertise zusammen, um innovative Projekte zu schaffen. Die Alte Münze wird zum Ort des lebenslangen Lernens, an dem Fähigkeiten erweitert und ein interdisziplinäres Netzwerk aufgebaut wird.

Hybridität und Diversität sind zentrale Prinzipien, die die kulturelle Vielfalt Berlins widerspiegeln. Die Alte Münze öffnet sich für unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen und schafft eine Plattform für den interkulturellen Austausch. Dies trägt zur globalen Relevanz des Standorts bei und fördert auch ein differenziertes Verständnis für verschiedene Kulturen und Identitäten.

Solidarität und Inklusion sind grundlegend für die Alte Münze als integrativen Kulturort. Durch die Schaffung eines inklusiven Umfelds



NWANYI EVENT @MONETA, 2023

werden Barrieren abgebaut, und die Alte Münze wird zu einem Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen und gemeinsam kreativ werden können.

Insgesamt strebt die Alte Münze danach, ein Ort der Kunst und Kultur zu sein sowie ein Motor für soziale Zusammenhalt und Veränderung. Den Leitgedanken der Visionen für den Standort bietet die Zwischen- und Pioniernutzung des Alte Münze e.V. und der Spreewerkstätten GmbH. Dadurch soll das Areal auch künftig in diesem Sinne gemeinsam mit den verschiedenen Interessengruppen zu einem zukunftsfähigen Kultur- und Kreativstandort weiterentwickelt werden. Durch die Förderung von Vielfalt, Zusammenarbeit und Solidarität trägt die Alte Münze zur kulturellen Vitalität und Vielfalt Berlins bei und schafft einen Raum, in dem die Freie Szene und die Clubkultur in ihrer ganzen Pracht erblühen können.

Langfristige Ziele und Visionen wurden unter anderem auch im Zuge des Beteiligungsverfahrens mit 40 interessierten und involvierten Personen erarbeitet, die wir ein- und hochhalten wollen (siehe hierzu S. 48).

Nachhaltigkeit

ÖKOLOGISCH
NATUR
NACHHALTIG
ZUKUNFTSFÄHIG

Das Nutzungskonzept der Alten Münze Berlin ist fest in den Prinzipien der Nachhaltigkeit verankert und bildet das Fundament für ein holistisches Drei-Säulen-Prinzip (Kollaboration & Kooperation, Hybridität & Diversität, Solidarität & Inklusion). Der Alte Münze e.V. ist sich der aktuellen Bedeutung nachhaltigen Handelns und Wirtschaftens bewusst, daher wird es als fundamentale Verantwortung angesehen, diese Prinzipien in jeglichen Bespielungs- und Nutzungsvorschlägen der Alten Münze einzubinden.

Nachhaltige Finanzierung: Mit der Neustrukturierung der Alten Münze soll ein dauerhafter Kulturbetrieb in Berlin entstehen, der bereits etablierte Wege der Finanzierung neu denkt. Die Prämisse ist die enge Verknüpfung von Kultur und Wirtschaftlichkeit auf Augenhöhe. Von Anfang an gelten klare Regeln für die räumliche Verteilung und Mietpreisgestaltung, um sicherzustellen, dass der Anteil der Flächen für Kultur und die freien Künste in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Flächen steht, die zur wirtschaftlichen Kostendeckung des Areals beitragen, die Kultur steht dabei stets im Mittelpunkt jeder Entwicklung. Als operative Einheit sieht sich hier die Spreewerkstätten GmbH in der Verantwortung.

Nachhaltige Naturintegration:

Die aktuelle Nutzung der Alten Münze hat bereits den grünen Münzgarten hervorgebracht, der zu einem wichtigen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität geworden ist. Dieser Grünstreifen birgt nicht nur Pflanzen und Kräuter, sondern auch Lebensraum für Stadtbienen. Die zukünftige Nutzung der Alten Münze wird diesen Aspekt noch verstärken und die Freiflächen des Geländes in einen städtischen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität und erlebbarer Natur verwandeln. Durch Pflanzenkonzepte und die Minimierung versiegelter Flächen werden nachhaltige und grüne Nutzungen, insbesondere auf den Dachflächen und im Innenhof, gefördert. Hierbei liegt der Fokus auf heimischen Arten und einer ökologischen Bildung und Inszenierung. Gemeinschaftliche Gartennutzung und Patenschaften für Beete und Anbauflächen tragen zur Interaktivität der Grünflächen bei.

Nachhaltige Interdisziplinarität: Das Konzept der Alten Münze spiegelt die Nachhaltigkeit in der Gestaltung und Nutzung wider. Es verknüpft die Geschichte des Areals mit zeitgenössischer Kunst und Kultur und schafft Raum für Naturintegration. Diese Aspekte ermöglichen eine aktive Verhandlung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Alte Münze e.V. als gemeinnützige Träger*innenschaft versteht

Nachhaltigkeit auch als soziale Dimension. Es sollen stets die Türen für soziale Initiativen und Projekte offen stehen, die einen positiven Beitrag zur Stadtgesellschaft leisten. So soll die Zusammenarbeit aller Akteur*innen auf Augenhöhe gefördert und Raum für Diversität und Solidarität geschaffen werden.

"Die Alte Münze Berlin ist nicht nur ein Ort der Kultur, sondern auch ein Ort des nachhaltigen Handelns und der gemeinsamen Gestaltung. Wir wollen es künftig noch aktiver und allumfassender schaffen, Nachhaltigkeit als Fundament für eine blühende kulturelle

Gemeinschaft zu nutzen." - Alexander Krüger, Felix Richter



HIER UND JETZT KINDER- UND FAMILIENFEST, 2023

© ALTE MÜNZE E.V.

04

Zukunft und Visionen

Bei der Erarbeitung des Konzepts für eine allumfassende Betreuung des Areals der **Alten Münze bis 2053** und den darin formulierten Visionen wurde stets der 18. Abgeordnetenhausbeschluss und die Ergebnisse aus dem eröffneten Beteiligungsverfahren als Grundlage genommen. In dem Beschluss wurde festgehalten, dass der Senat aufgefordert wird, die Alte Münze als Kultur- und Kreativstandort zu sichern und zu entwickeln. Mit unserem Nutzungskonzept möchten wir dies als oberste Maxime ehren und umsetzen. Mit der Einrichtung neuer Personalstrukturen, einer angemessenen Raumverteilung sowie Ermöglichung und Unterstützung von künstlerischen Formaten soll die Alte Münze zu einem stetig wachsenden und offenen Kulturquartier in Berlin-Mitte werden. Bei der Konzeptionierung war es stets ein Anliegen, die eigenen Visionen als aktuelle Zwischenutzer*innen mit jenen der Vertreter*innen der AG Alte Münze der Koalition der freien Szene, der freien Musikszene und der Kreativwirtschaft sowie das Landesdenkmalamt in eine Synergie zu bringen und ein Betreiber*innenmodell zu entwickeln, das diesen Facetten in angemessenem Maße gerecht wird. Durch Erfahrung der letzten 10 Jahre kann dies schließlich mittels einem bereits etablierten Finanzierungsmodell zur Querfinanzierung und in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa ergänzt werden, um "für eine nachhaltige kostendeckende Bewirtschaftung des Gebäudekomplexes" zu sorgen.

"Die Alte Münze ist ein inklusiver Ort der Vielfalt und Toleranz, der sich gegen jede Form von Diskriminierung stellt. Wir setzen uns aktiv für Geschlechtergleichstellung, Inklusion und soziale Gerechtigkeit ein. Unser Engagement geht über den Clubbetrieb hinaus, indem wir uns für externe soziale und gesellschaftliche Projekte einsetzen und einen Beitrag zur Gesamtentwicklung der Alten Münze leisten. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser lebendigen und vielfältigen Kultur- und Kreativszene in Berlin zu sein und freuen uns darauf, diese Tradition fortzusetzen und weiterhin einen Raum für freie Entfaltung und kulturellen Austausch zu bieten."

- Alexander Krüger

Interdisziplinäres Kulturzentrum für Musik

Das Konzept eines Interdisziplinären Kulturzentrums für Musik in der Alten Münze ist ein vielseitiges und flexibles Vorhaben, das sich über das gesamte Areal erstrecken soll. Ziel ist es, eine offene Struktur für die freien Musikszene Berlins zu schaffen und eine Brücke zu anderen Ausdrucksformen der Kunst zu schlagen. Diese Struktur bietet flexible Nutzungsmöglichkeiten für die Produktion und Präsentation von Musik und andere Kulturprojekte. Wichtige Handlungsmaxime ist auch hier, dass die Veranstaltungsformate sowie Räumlichkeiten niedrigschwellig zugänglich sein sollen.

Programmatisch spielen vor allem freie, experimentelle, raum- und disziplinüberschreitende Musik- und Kulturprojekte eine wichtige Rolle, die Impulse und Partizipationsmöglichkeiten kreieren. Der Schwerpunkt des Interdisziplinären Kulturzentrums liegt auf Musik, jedoch wird diese stets transdisziplinär und spartenübergreifend gedacht. So soll Raum für unterschiedlichste Musikrichtungen von experimenteller Musik über Jazz und Pop bis hin zu Musiktheater und Performances geschaffen werden.

Haus 4 soll hier das Herzstück bilden und als zentraler Ankerpunkt für die verschiedenen Sparten, Genres, Künstler*innen und Akteur*innen fungieren. Haus 5 (Neubau s. S. 42) kann dies maßgeblich erweitern, ist aber für den Betrieb nicht zwingend notwendig. Im Rahmen eines langfristigen Mietverhältnisses besteht außerdem die Option, den aktuellen Anbau in ein festes Bauwerk zu übertragen, um die Grundfläche als Veranstaltungsfläche zu erhalten.

Die ehemalige Produktionsstätte (Haus 4) zeichnet sich vor allem durch seine Flexibilität aus, da die Räume durch adäquates Equipment und technische Ausstattung unterschiedlich bespielt werden können. Im Erdgeschoss von Haus 4 bietet sich beispielsweise ein multifunktionaler Veranstaltungs- und Konzertsaal mit einer Fläche von 1.000 qm an. Zugänglich ist dieser über verschiedene Eingänge, darunter ein Haupteingang Richtung Molkenmarkt und ein weiterer über den Innenhof, der eine Verbindung zu den Clubflächen im Untergeschoss ermöglicht.

Die Obergeschosse des Hofgebäudes bieten zudem Platz für Arbeitsräume, Ateliers, Ausstellungen und Workshops. Im Zwischengeschoss finden sich Proberäume und Musikstudios. Das zweite Obergeschoss kann sowohl Arbeits- als auch Präsentationsflächen für Künstler*innen, Initiativen und Verbände der freien Musikszene bieten. Im Untergeschoss von Haus 4 befindet sich der Clubbereich, der als wichtiger Bestandteil der Clubkultur in Berlin fungiert. Hier finden subkulturelle, experimentelle und queere Club-Veranstaltungen statt. Dieser Bereich kann auch mit den Veranstaltungsflächen im Erdgeschoss verbunden werden, um größere Veranstaltungen zu ermöglichen. Allumfassend bieten die

SPARTENOFFEN
INTERDISZIPLINÄR
SZENEN VERNETZEND
KOSTENDECKEND



DJ-SETS UND LIVE-ACTS, JUBILAUM 2023

gebäudestrukturellen Gegebenheiten einen synergetischen Austausch der Disziplinen und einen Freiraum für interdisziplinäres Kunst- und Kulturschaffen. Ergänzt werden soll dies durch die weitere Schaffung von Begegnungszonen. Der Innenhof der Alten Münze soll so zunehmend zu einem öffentlichen Raum werden. So können Besucher*innen und Passant*innen untereinander oder mit der Hausgemeinschaft in Austausch treten, aber auch die Möglichkeit, die verschiedenen Ecken der Alten Münze zu erkunden, soll dadurch weiterhin geboten werden.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch verbindliche Vereinbarungen, die Genre- und Branchengrenzen auflösen und eine solidarische Mietstruktur einführen. Unterschiedliche Projekte zahlen unterschiedliche Mietkosten, abhängig von ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Dies ermöglicht niedrigschwellige Nutzungsmöglichkeiten für Musik- und Kulturprojekte. Das bedeutet: Genre- und Branchengrenzen sowie Hierarchien werden innerhalb der zentralen Veranstaltungsfläche im Haus 4 aufgelöst – alles und alle verstehen sich als (kreative) Gemeinschaft auf Augenhöhe. Damit geht auch hier ein Verständnis der verschiedenen Lebensrealitäten in der Stadt einher. Dementsprechend wird auch hier das solidarische Mietkonzept wirksam: finanzstärkere Projekte zahlen mehr und Musik- und Kulturprojekte können Flächen niedrigschwellig bespielen, um realisiert werden zu können. (allgemeine Finanzierung s. S. 30). Aus der Erfahrung aus den letzten 10 Jahren ergibt sich folgendes Bild: Es sollen drei Säulen der Nutzungen für die Veranstaltungsflächen von Haus 4 (und darüber hinaus) etabliert werden. Es werden demnach die Flächen als Präsentationsraum der Freien Szene Berlins, der Clubkultur und angehörigen Subgenres (die sich nicht direkt der Freien Musikszene oder Clubkultur zuordnen) und Akteur*innen der Kreativwirtschaft sowie

gemischten Formaten zur Verfügung gestellt. Es ist also angedacht, dass sowohl das Performing Arts Festival (Beispiel für Freie Szene), als auch die Pornconceptual Club Night (Beispiel Club und Subgenre) sowie eine Tagung beziehungsweise Kulturkonferenz (Beispiel Kreativwirtschaft) in den Räumen des Hauses 4 (und eventuell in dem neu errichteten Haus 5) abgehalten werden.

Mit dieser Aufteilung und dem etablierten Nutzungsmix (genaue Ausschließung für das gesamte Areal ab S. 33) kann eine kulturelle Bespielung und Nutzung der Veranstaltungsflächen von Haus 4 gewährleistet werden, die sich selbst trägt. Um diesem gleichberechtigten Verhältnis und der Hausgemeinschaft der Alten Münze langfristig gerecht zu werden, wird der Alte Münze e.V. als übergeordnete gemeinnützige Träger*innenschaft als vermittelnde Instanz in den Prozess eingebunden sein. Community-Management ist hierfür unabdingbar. Die Vergabe der Veranstaltungsflächen in Haus 4 sollte unvoreingenommen über das „First-Come-First-Serve-Prinzip“ funktionieren. Dazu braucht es ein jeweiliges eigenständiges Kuratorium in den einzelnen Sparten der Freien Szene und Clubkultur am Standort, um so eine Qualität und Diversität des kulturellen Programms am Standort zu sichern.

Insgesamt bietet das Interdisziplinäre Kulturzentrum für Musik in der Alten Münze eine vielfältige und offene Plattform für Musik und darüber hinaus. Dadurch sollen Kulturprojekte unterstützt werden, die die verschiedenen Facetten der Berliner Kreativszene zusammenbringt und Raum für Experimente und Partizipation schaffen. Es ist ein Ort der Begegnung, der von einer solidarischen Gemeinschaft getragen wird.

Ergänzende Vermittlungsformate

Neben bereits etablierten, raumbezogenen Maßnahmen, befasste sich das Team mit neuen Formaten, die dazu dienen sollen, das Areal und seine Geschichte nahbar und erlebbar zu machen.

Self-guided Historienrundgang

Die Alte Münze blickt auf eine über 700 Jahre alte Geschichte zurück. Diese soll neben den öffentlichen, begleiteten Historienführungen über das Areal nun auch mittels eines self-guided Historienrundgangs zugänglich gemacht werden. Am Areal verteilt werden QR-Codes und gekennzeichnete Standpunkte zu finden sein, an denen man über das Smartphone an Text-, Bild- und Audiomaterial gelangt. Um eine gewisse Barrierefreiheit im Netz zu gewährleisten sollen die geschichtlichen Inhalte auch in leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Zeitung Die Münze

Mit der arealsbezogenen Publikation *Die Münze* wurde die Möglichkeit der Nachlese eingeräumt. Auf 24 Seiten wird halbjährlich ein Einblick in das kreative Schaffen des Netzwerkes der Alten Münze geboten. So werden nicht nur die hauseigenen Initiativen vorgestellt, sondern auch Künstler*innen ein alternativer Raum der Präsentation geboten. Ergänzt wird dies durch externe Texte aus angrenzenden Feldern wie der Theaterszene, Kunstgeschichte oder der Literatur.

Interview-Reihe

Um auch auf den Sozialen Medien Transparenz und einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen, gibt es laufend Interviews im Videoformat, die sich mit dem Schaffen der Pionier*innen des Alte Münze e.V. befassen. So soll der Stadtgesellschaft gezeigt werden, wie das historische Areal in einen langfristig erhaltenswürdigen Kunst- und Kulturstandort entwickelt wird.

Sommermünze/Wintermünze

Zweimal im Jahr werden die Türen des Areals zur Gänze geöffnet und so die Möglichkeit geboten, hinter die Kulissen des kreativen Treibens der Alten Münze zu blicken. Neben einem facettenreichen Programm samt Live-Acts, Workshops und gastronomischen Köstlichkeiten, zeigt die Hausgemeinschaft bei einer Werkschau die Ergebnisse ihres künstlerischen Schaffens.



DIE MÜNZE, ERSCHEINT HALBJÄHRLICH



SELF-GUIDED HISTORIENRUNDGANG MITTELS MOBILE-TAGGING

Programmmatik und Bespielung

Nutzungscode inkl. exemplarischer Veranstaltungen



ÖFFENTLICHE FORMATE

Kulturveranstaltungen aus den Bereichen:

Musik

- Konzert
 - Festival
- z.B. Opernfest, Jazz-Lounge, Singer-Songwriter-Abende

Darstellende Kunst

- Theateraufführung
 - immersive Performance
- z.B. Performing Arts Festival Berlin, Zeitgenössischer Zirkus

Bildende Kunst

- Ausstellung
 - Workshop
- z.B. Werkschau der hausinternen Künstler*innen

Literatur & Sprachkunst

- Lesung
 - Open-Mic-Session
- z.B. Buchpräsentation unabhängiger Autor*innen

Clubkultur

- Clubnight
 - Festival
- z.B. Pornconcept Clubnight

Film und Fotografie

- Kinoabende
 - Fotoausstellungen
- z.B. European Month Of Photography, Wanderndes Kino Berlin

Standortbezogene Kulturformate

- Historienrundgang
 - Paneldiskussion und offene Gestaltungsrunde
 - Tage der offenen Tür
- z.B. Winter-/Sommermünze

Inter- und transdisziplinäre Formate

ÜBERSCHNEIDENDE FORMATE

Veranstaltungen mit *kulturellem* und *wirtschaftlichem* Hintergrund:

- Gastronomische Events
- z.B. Tage der Französischen Kulinarik

- Buchmessen
- z.B. African Book Festival

GELADENE FORMATE

kurzzeitige eventbezogene Vermietungen:

- Konferenzen
- Sumits
- Konzerte

Der Alte Münze e.V. sieht für das Areal eine vielseitige Programmatik und Bespielung vor. Durch die Einrichtung von **Open Calls** soll ein partizipatives Verfahren zur programmatischen und ästhetischen Ausrichtung des Areals ermöglicht werden. Die künstlerische Leitung samt Kuratorin und Beirat erstellen daraus schließlich eine Art der Spielzeit für ein Jahr. Diese erarbeitete Struktur bildet den Rahmen für eine dynamische kulturelle Landschaft, die die Bereiche der Freien Szene, Clubkultur und Subgenres sowie Kreativwirtschaft harmonisch vereint.

Der Großteil an Veranstaltungsformaten und Flächennutzung soll der **Freien Szene** gewidmet werden. Diese Säule ist in fundamentale Bereiche unterteilt, die die essentiellen Facetten zeitgenössischer Kunst umfassen. **Musik**, als kraftvolles Ausdrucksmittel, bietet Raum für experimentelle Klänge und innovative musikalische Ansätze. Die **Darstellende Kunst** bezieht ein breites Spektrum von Performances mit ein, von Theater bis zu Tanz, die die Grenzen der Konventionen überschreiten. Die **Bildende Kunst** findet in den Räumlichkeiten der Alte Münze auf verschiedene Wege ihre Verwirklichung. **Literatur & Sprachkunst**, als bewegende Form des sprachlichen Ausdrucks, werden ebenfalls gefeiert und durch Lesungen, Poesie-Events und interaktive Sprachkunstprojekte unterstützt.

Die **Clubkultur** und ihren vielfältigen **Subgenres** sollen als Kultur anerkannt und gelebt werden und sich in einer harmonischen Symbiose mit den bereits erwähnten Disziplinen der Freien Szene treten. In diesem pulsierenden Bereich werden elektronische Klänge, alternative Musikrichtungen und innovative DJ-Sets präsentiert. Die Alte Münze soll ein Ort sein, an dem sich Musikliebhaber*innen und Nachtaktive gleichermaßen zu bewegenden Beats und kreativer Atmosphäre versammeln können. Dieser Bereich des Programms spiegelt die dynamische und experimentelle Natur der Clubkultur wider und bietet Raum für Entdeckungen abseits des Mainstreams (siehe hierzu auch S. 19).

Um öffentliche Angebote und niedrigschwellige Zugang zu den Flächen zu ermöglichen, wird ein Teil des Engagements des Alte Münze e.V. fließt in die Handreichung zur **Kreativwirtschaft** fließen. Hier werden Synergien zwischen Kunst und Wirtschaft geschaffen, um Innovation und kreativen Austausch zu fördern. Durch Veranstaltungen, Workshops und Networking-Plattformen wird eine Brücke zwischen Kreativschaffenden und Unternehmer*innen geschlagen, um die Potenziale der kreativen Industrien zu entfalten.

Hauseigene Produktionen

Neben der Förderung und Unterstützung von Berlins Kulturschaffenden und der Verfügbarstellung von Freiraum wie Produktions- und Präsentationsflächen wird der Alte Münze e.V. künftig auch eigene kulturelle Produktionen auf die Bühne bringen. Bereits etablierte Formate wie die Werkschauen arealsansässiger Künstler*innen im Zuge der Sommer- und Wintermünze (zweimal pro Jahr stattfindende Tage der offenen Türen) werden weitergeführt und im Sinne der Wahrung der Bedürfnisse der künftigen Nutzer*innen adaptiert. Angedacht ist eine Ergänzung von drei trans- und interdisziplinären Kulturformaten pro Jahr aus eigener Produktion, die sich jeweils um eine Fokusdisziplin entfalten. Die drei Produktionen werden sich jeweils über mehrere Tage erstrecken, um die Facetten des jeweiligen künstlerischen Fokus und deren Verknüpfung zu anderen Disziplinen so umfangreich wie möglich zu präsentieren. Erste Ideen werden im Folgenden erläutert:

AUSSTELLUNG UND IMMERSION

Fokusdisziplin: Bildende Kunst

Die Präsentationsflächen der Alten Münze sollen einmal im Jahr mit einer mehrtägigen immersiven Ausstellung bespielt werden, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen befasst. Dabei soll ein Moment der Vernetzung der Hausgemeinschaft mit interessierten Künstler*innen der Freien Szene entstehen. Zusammen und unter Hilfestellung der Kurator*innen, Kulturmanager*innen sowie der Künstlerischen Begleitung des Alte Münze e.V. wird ein Ausstellungsformat kuratiert, das sich von klassischen, starren Formaten löst und das Publikum auf verschiedene Weisen einbindet.

Ausblick 2024: Startschuss für die hauseigene Ausstellungsproduktion soll das von Alexander Krüger und Team konzipierte Format *Error404* sein. Im Kontext der geplanten Ausstellung *Echo Chamber Infernale* werden das algorithmische Regime und seine ungefilterten Echokammern als Teil einer digitalen Matrix algorithmischer Umgebungen verstanden, die durch digital gesteuerte Überwachung gekennzeichnet sind. Diese geschlossenen Informationskreise führen zurück zu einem Problem der Unsichtbarkeit in Bezug auf die wachsende Bedeutung von Algorithmen: Es wird immer schwieriger, die algorithmische Logik oder "instrumentelle Macht" zu erfassen und zu definieren. Die Ausstellung beschäftigt sich daher mit künstlerischen Reflexionen dieser geschlossenen Echokammern.

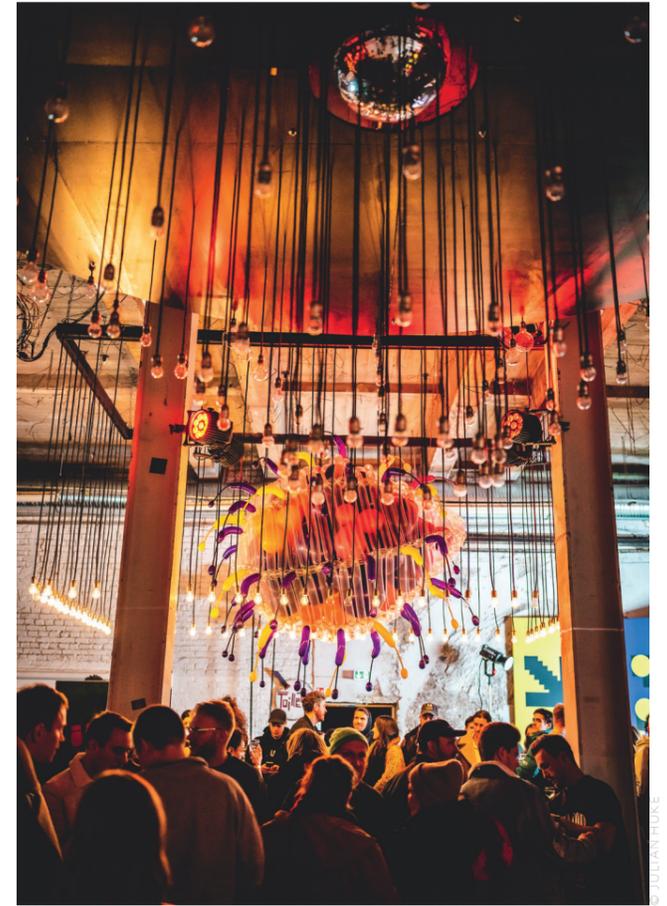
Partizipierende Künstler*innen setzen sich intensiv mit kapitalistischen Verflechtungen und Ambivalenzen sowie mit deren Chancen und Möglichkeiten auseinander. Sie schaffen medialisierte Bildräume, in denen sie alltägliche Handlungen unserer digitalisierten Existenz reflektieren und nicht zuletzt Alternativen aufzeigen.

Der Begriff des Postdigitalen des Medien- und Kulturwissenschaftlers Felix Stalder wird in diesem Ausstellungsprojekt verwendet, um die binären Gegensätze von digital und analog sowie materiell und immateriell zu umgehen, die das Bild des Digitalen begleiten. Wichtig ist dabei die Erkenntnis, dass das Postdigitale eine Vorstellung von der Präsenz des Digitalen jenseits digitaler Medien umfasst. Bilder werden heute zunehmend als Spuren menschlichen Handelns verstanden. Im Rahmen dieser Ausstellung wird untersucht, wie Künstler*innen postdigitale Phänomene als Mittel zur Reflexion und Kritik algorithmischer Prozesse mittels digitaler, analoger, 2D- und anderer Bilder sowie transmedialer und performativer Arbeiten einsetzen. Das Projekt basiert auf der Beobachtung, dass sich kritische, aber auch affirmative künstlerische Positionen unter den Vorzeichen des Postdigitalen und als Reaktion auf die algorithmischen Umgebungen entwickelt haben. Welche visuelle Sprache entwickeln Künstler*innen, um dem algorithmischen Regime und seinen Echokammern reflexiv zu begegnen?

CLUB UND DEBATTE

Fokusdisziplin(en): Clubkultur, Musik

Die Verknüpfung von Clubkultur und der freien Musikszene ist dem Alte Münze e.V. ein besonderes Anliegen. An mehreren Tagen wird ein hausinternes Festival auf die Beine gestellt, bei dem Musik, Diskussionen und Soundexperimente auf unterschiedliche Bühnen am Areal gebracht werden. Sowohl tagsüber als auch nachts wird es Programmpunkte geben, die sich mit aktuellen Debatten zur Clubkultur, freien Musikszene, dem Druck großer Musikkonzerte und weiteren brennenden Themen befassen. Inhaltlich umfasst dies sowohl die elektronische Musik und Facetten der Clubkultur, als auch das Genre des *contemporary sound* und jegliche Fusionen. Ein umfassendes Rahmenprogramm bettet die musikalischen Acts ein. Mögliche Kooperationen mit anderen Häusern sind möglich, jedoch nicht explizit angedacht.



MÖGLICHE GESTALTUNG DER CLUBFLÄCHEN

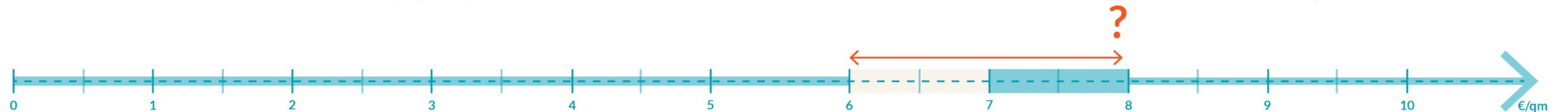
PERFORMANCE, SPRACHE UND LITERATUR

Fokusdisziplin(en): Darstellende Kunst, Literatur & Sprachkunst

Die Freie darstellende Szene Berlins vereint ausdrucksstarke Künstler*innen aus den Bereichen Performance und Tanz, Sprech- und Musiktheater, aber auch Objekttheater, Zeitgenössischer Zirkus und Kinder- sowie Jugendtheater. Doch auch die freie Literaturszene beheimatet eine Vielzahl an beeindruckenden Autor*innen. Das verbindende Element der Szenen ist unter anderem die Sprache als Teil des Ausdrucks - egal welche, ob verbal oder non-verbal, geschrieben oder gesprochen. Mittels Open Call und in Zusammenarbeit mit dem DNA Art Club sollen Theatertage ins Leben gerufen werden, die der Szene die Möglichkeit der Präsentation bieten sollen. Jährlich wird in Abstimmung mit den Dramaturg*innen des Alte Münze e.V. ein Leitthema formuliert, an dem sich die Theatertage orientieren werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der aktuellen Nutzung ist die Querfinanzierung zur Gewährleistung des niederschweligen Zugangs zu Freiräumen für die Freie Szene Berlins und allen weiteren Akteur*innen des Kosmos Alte Münze. Ein integraler Ausgangspunkt der Konzeption zur langfristigen Nutzung des Areals ist der **18. Abgeordnetenhausbeschluss** vom 17.05.2018, in dem festgehalten wurde, dass die Alte Münze als Kulturstandort erhalten bleiben soll. In dem Beschluss wird explizit von einer „nachhaltig kostendeckenden Bewirtschaftung des Areals“ gesprochen.

Durch die aktuelle Nutzung wurde in den letzten Jahren bereits umfassend in das Areal investiert, dadurch Infrastruktur ertüchtigt und Genehmigungen eingeholt. Durch die Investitionen der



Pioniernutzer*innen kann von einem geringeren Finanzierungsbedarf ausgegangen werden. Es wird angedacht, nur die notwendigen Maßnahmen im Rahmen von Dach- und Fachsanierung durch die BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH (Vermieterin) herstellen zu lassen. Dazu gehören insbesondere die Hofdeckensanierung, der Anbau Haus 5 und diverse Erweiterungsflächen sowie die technische Gebäudeausrüstung (TGA). Der individuelle Mieter*innenausbau kann vom Alte Münze e.V. vorgenommen werden. Folgende Bereiche des Mieterausbau und der Herstellung von Infrastruktur können weiterhin von den aktuellen Nutzer*innen übernommen werden:

GRUNDRISSGESTALTUNG

Anpassung der Raumaufteilung an die Bedürfnisse der Nutzung, einschließlich Atelierflächen, Veranstaltungsflächen, Gastronomie, Lagerbereiche usw.

ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN

Installation von Beleuchtung, Steckdosen und anderen elektrischen Einrichtungen durch Fachfirmen entsprechend den Anforderungen der Nutzung

SANITÄREINRICHTUNGEN

Einbau von Toiletten, Waschräumen und gemeinschaftlichen Küchenbereichen

BODENBELÄGE

Verlegung von Fußböden, die den Anforderungen der Nutzung entsprechen, z. B. Estrich, Fliesen, Vinyl oder Laminat

WÄNDE UND DECKEN

Anpassung von Wänden und Decken, um die gewünschte Ästhetik und Funktionalität zu erreichen, einschließlich Maler*innenarbeiten oder Trockenbau

HEIZUNG, LÜFTUNG UND KLIMATISIERUNG (HLK)

Installation oder Anpassung von HLK-Systemen, um adäquaten Raumkomfort sicherzustellen

KOMMUNIKATIONS- UND IT-INFRASTRUKTUR

Einrichtung von Verkabelung und Netzwerkinfrastruktur entsprechend den Anforderungen der Nutzungen

SICHERHEITSSYSTEME

Installation von Sicherheitseinrichtungen wie Alarmanlagen oder Brandmeldeanlagen

LIFTE UND AUFZUGSANLAGEN

Wartung und Abnahmen von Aufzugsanlagen auf dem Areal

AUSSTATTUNG

Bereitstellung von Möbeln für Aufenthaltsräume und Begegnungszonen, Veranstaltungsausstattung und Technik für die Hausgemeinschaft

Es kann auf Grundlage der aktuellen Nutzung eine **Miete von 7-8€** für die Nettoraumfläche (NRF) gezahlt werden (Jahresmiete 756.000€), was in der Hochrechnung und Abschreibung einer Immobilie eine **Investition von 25 Millionen €** ermöglicht. Der Ausgangspunkt für die Erarbeitung eines nachhaltigen Finanzierungsmodells waren die folgenden Parameter:

- eine Nutzfläche ohne Erschließungsflächen von 9.000 qm und verlorener Zuschuss von 25 Millionen für die Sanierung
- eine reduzierte Abschreibung von 1 bis 1,5 %

Die Maßnahmen zum Bauunterhalt werden mit 0,85 Euro/qm NRF gerechnet und von der BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH abgedeckt. Die immobilienwirtschaftliche Betreuung sowie die Kosten des Betreiber*innenmanagements werden vom Alte Münze e.V. übernommen. Es wird von geringeren Kosten ausgegangen, wenn die Verantwortung in diesem Bereich direkt an die Nutzer*innen eigenverantwortlich übertragen wird. Der aktuelle Betrieb zeigt, dass in einem Objekt nach Grundsanierung ein Kulturbetrieb mit einer Jahresmiete von 756.000,00 € möglich ist, da die meisten Ausgaben der aktuellen Nutzung auf Instandhaltung und Personalkosten Facility entfallen und diese in Zukunft für eine höhere Mietzahlung und eine breitere Programmatik eingesetzt werden können.

Durch einen hohen Eigenanteil und umfassenden Mieter*innenausbau

kann das vorhandene Budget für die notwendigen Instandsetzungen verwendet werden. Die Spreewerkstätten GmbH als aktuelle Pionier*innen auf dem Areal haben bereits umfassende Maßnahmen vorgenommen, die im Rahmen vom Mieter*innenausbau und der zukünftigen Nutzung übernommen werden können.

Auf die Handreichung zur Kreativwirtschaft - also die Querfinanzierung durch finanzstärkere Akteur*innen - muss ebenfalls vertraut werden. Ohne jene Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung kann keine langfristige Perspektive am Standort eröffnet werden. Zudem soll die Querfinanzierung so gewählt werden, dass die Authentizität des Standorts nicht in Frage gestellt wird.

Die Spannweite der Mietkosten pro Quadratmeter (siehe Grafik) kann durch Förderungen beeinflusst werden. Aktuell ist die Finanzierung ohne eine Basisförderung geplant. Es ist lediglich angedacht, dass durch die Kulturverwaltung 3x VZA im Kulturmanagement finanziert werden, um eine direkte Schnittstelle zum Kulturbetrieb zu erhalten und individuelle Projekte zu fördern und damit den Schaffensraum für die Freie Szene zu erweitern.

Die Freie Szene und Atelier-Nutzung kann durch eine Basisförderung auf den Flächen prozentual ausgebaut werden. Aktuell ist kalkuliert, dass 20% der NRF (1800 qm) für subventionierte Atelierflächen zu 6 € zzgl. Nebenkosten über das Atelierprogramm ausgeschrieben werden.

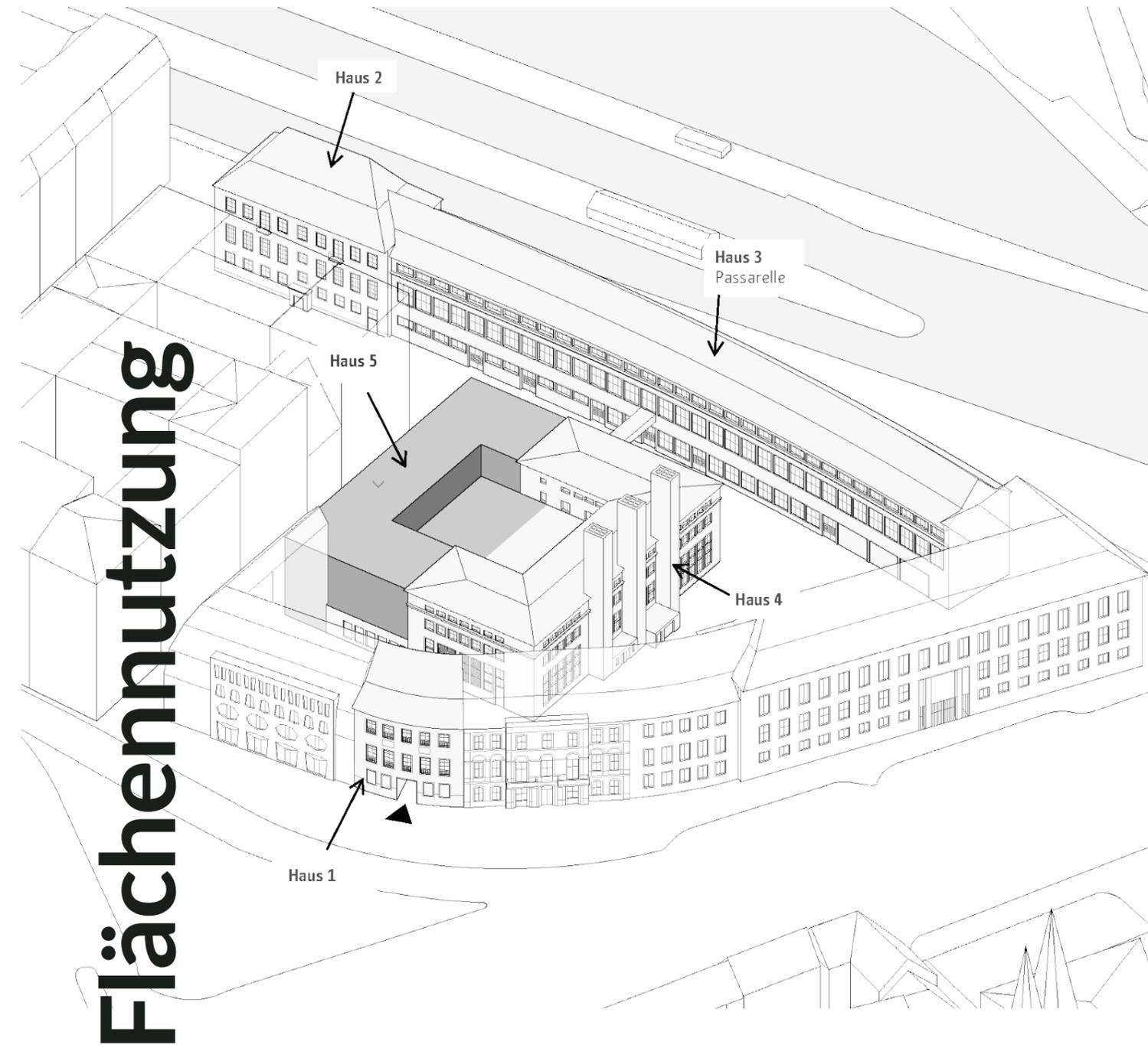
Nutzungscode der Veranstaltungsflächen

Die Veranstaltungsflächen werden an insgesamt mindestens 60 Tagen im Jahr mietkostenfrei an die Freie Szene übergeben. In dem Zeitraum können umfassendere Kulturproduktionen im Rahmen von den diversen künstlerischen Ausdrucksformen und interdisziplinäre Formate der Freien Szene abgehalten werden. Der Fokus liegt weitestgehend auf Produktionen aus der Musik, wie beispielsweise Jazz-Konzerte, Contemporary Sound Festivals oder Mischformen wie Musiktheater. Die bereits installierte Infrastruktur in den Veranstaltungsflächen kann hierfür kostenfrei genutzt werden.

An weiteren 60 Tagen im Jahr sollen die Infrastruktur und die flexiblen Veranstaltungsflächen für die Freie Szene, der Hausgemeinschaft und weiteren Akteur*innen für interdisziplinäre Formate zu einem reduzierten Mietzins von 70% und maximal 500€ pro Tag zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt kann in diesem Rahmen der Freien Szene eine Bespielung von einem Drittel gesichert werden.

Ein weiteres Drittel entfällt mit 120 Nutzungstagen auf Clubkultur und Subgenres. Hier sind facettenreiche und interdisziplinäre Formate der Clubkultur gemeint, wie Konzerte, Performances, Live-Shows und weitere musikalische Auftrittformen. Die Flächen werden in diesem Zusammenhang mit einem Rabatt von 50% und maximal 1500€ pro Tag inkl. technischer Infrastruktur übergeben. Durch eine Verbindung zwischen Produktionshalle und Club können Flächen je nach Bedarf ergänzend bespielt werden.

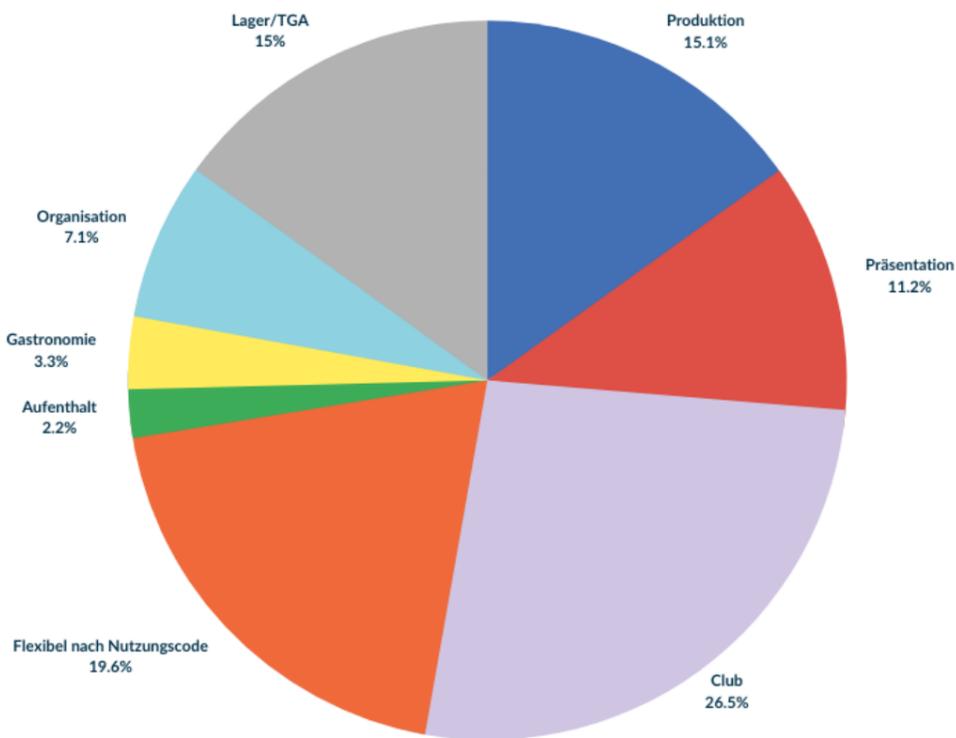
Unabhängig zur Finanzierung des Nutzungscode sind wirtschaftliche Formate, denen ebenfalls 120 Nutzungstage à 3.000,00€ Nutzungseinheit (100% Miete) im Jahr zur Verfügung stehen. Die Flächen werden dabei für Konferenzen, Messen und Tagungen genutzt. Hier wird künftig deutlicher sichergestellt, dass die Vermietung nicht dem Narrativ der Alten Münze schadet.



PRÄSENTATION
 PRODUKTION
 CLUB
 FLEXIBEL NACH NUTZUNGSCODE
 KREATIVWIRTSCHAFT
 AUFENTHALT
 ORGANISATION
 GASTRONOMIE

Das Besondere der Alten Münze ist ihr Umfang, die Größe, das Potenzial und die Vielfalt der Nutzungen, die aufeinander Bezug nehmen und einander befruchten können. Dies sollte effizient ausgeschöpft werden, denn in Berlin herrschen alarmierende Bedingungen den kostengünstigen Frei- und Kulturraum betreffend. Orte brechen weg, die in der Vergangenheit vergleichsweise niederschwellig angemietet werden konnten - dabei handelt es sich um einfache Produktionsorte, aber auch um Atelier- oder Präsentationsräume. Besonders betroffen von dieser Entwicklung ist vor allem die Freie Szene. Die Alte Münze soll daher zu einer Anlaufstelle für die freien Kunst- und Kulturszenen, aber auch der Clubkultur werden, die sowohl als Produktionshaus als auch Präsentationsort dienen kann.

Dabei soll auch eine Synergie mit der Kreativwirtschaft entstehen, um den Ort langfristig zu erhalten. Kunst und Kultur überschneiden sich mit der Kreativwirtschaft bis zu einem gewissen Punkt, wichtig ist hier jedoch stets darauf zu achten, dass keinerlei Vermarktungsdruck entsteht, sondern die Präsentation und das Schaffen von Kunst, Kultur und Kreativität auf angemessene Wege gefördert wird. Gerade aufgrund erschwelter infrastruktureller Bedingungen sollen an der Alten Münze niederschwellig zugängliche Räume für Akteur*innen aus der Musik, Bildenden Kunst, Darstellenden Kunst, Clubkultur und allen weiteren, die der Freien Szene Berlins angehören, geschaffen werden. Durch diese Interdisziplinarität und gegenseitige Unterstützung soll ein Nutzungsmix entstehen, der die Alte Münze zu einem ganzheitlichen, erlebbaren und zugänglichen Ort macht. Dabei dürfen die ökonomischen Faktoren nicht außer Acht gelassen werden und auf diese mögliche und sinnvolle Verschränkungen mit mittelstarken Akteur*innen wie jenen der Kreativwirtschaft vertraut werden. Der Standort soll langfristig erhalten bleiben und sich nachhaltig wirtschaftlich selbst tragen. Hier soll am bereits etablierten Konzept der Querfinanzierung angesetzt und dieses mit der laufenden Entwicklung des Standortes der Alten Münze weitergedacht werden. Ergänzt werden kann dies durch öffentliche Gelder der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, welche vorwiegend für die Präsentation und Vermittlung von Kulturformaten sowie der Integration in das Programm durch drei VZA-Stellen angedacht sind. So



<p>Präsentation</p> <p>Die Präsentationsflächen am Areal stehen den Freien Szenen zur Verfügung. Die Ergebnisse des Kreativen Schaffens sollen so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um so Kunst erlebbar zu gestalten. Benötigte Ressourcen und Infrastruktur werden vorhanden sein.</p> <p>NGF: 1.735,75 m² 11,22 % der Gesamtfläche</p>	<p>Produktion</p> <p>In den Häusern verteilt wird es diverse Produktionsräume wie Ateliers, Studios und Co geben. Für die verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Musik, darstellende Kunst oder bildende Kunst wird es je geeignet ausgestattete Räumlichkeiten geben.</p> <p>NGF: 2.335 m² 15,09 % der Gesamtfläche</p>	<p>Club</p> <p>Die Clubkultur ist seit der Übernahme des Gebäudekomplexes ein fester Bestandteil des Nutzungsmixes. Dies soll weiter etabliert werden und der lebendigen Clubszene in Berlin ein sicherer Ort zur künstlerischen Entfaltung geboten werden.</p> <p>NGF: 4.096 m² 26,47 % der Gesamtfläche</p>	<p>Flexibel nach Nutzungscodes</p> <p>Die flexiblen Flächen nach Nutzungscodes zeichnen sich durch ihre Multifunktionalität aus. Die Räume sollen sowohl der Freien Szene zugänglich gemacht werden und als Kulturflächen dienen, aber auch der Kreativwirtschaft einen Ort des Geschehens bieten.</p> <p>NGF: 3.039 m² 19,64 % der Gesamtfläche</p>
<p>Kreativwirtschaft</p> <p>Die Kreativwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil des Nutzungsmixes hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit. Durch die Querfinanzierung finanzieller Akteur*innen aus der Kreativwirtschaft kann nachhaltig garantiert werden, dass die Alte Münze ein offener Ort für Kunst und Kultur ist.</p> <p>NGF: 0 m² 0 % der Gesamtfläche</p>	<p>Aufenthalt</p> <p>Aufenthaltsflächen im Innenhof, in den jeweiligen Häusern (besonders Haus 3) sowie Gemeinschaftsküchen sollen als Begegnungszonen dienen, um den diversen Kosmos an Akteur*innen und Nutzer*innen der Alten Münze mit der Stadtgesellschaft und allen Interessierten zusammenzubringen.</p> <p>NGF: 338,02 m² 2,18 % der Gesamtfläche</p>	<p>Organisation</p> <p>Für die hauseigene Verwaltung sind sowohl der Alte Münze e.V. als gemeinnützige Träger*innerschaft, als auch die Spreewerkstätten GmbH als operative Einheit verantwortlich. Für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa sollen zudem Räume zur gemeinsamen Organisation eingeräumt werden.</p> <p>NGF: 1.098 m² 7,10 % der Gesamtfläche</p>	<p>Gastronomie</p> <p>Am Areal sollen weiterhin die Pizzeria Moneta sowie das Community-Café The Greens samt seiner Fenstertheke für das gesamte Quartier und die Hausgemeinschaft zur Verfügung stehen. Etwaige Erweiterungen und weitere gastronomische Nutzungen wurden im Konzept formuliert.</p> <p>NGF: 504,5 m² 3,26 % der Gesamtfläche</p>
+			
<p>Lager/TGA</p> <p>NGF: 2.327 m² 15,04 % der Gesamtfläche</p>			

soll garantiert werden, dass eigens erwirtschaftete monetäre Mittel für die Künstler*innen und diversen Akteur*innen sowie den Erhalt der Freien Szene gesichert werden können. Um all dies zu ermöglichen, sieht der Alte Münze e.V. für das Areal am Molkenmarkt eine Nutzungsverteilung auf die Bereiche Präsentation, Produktion, Club, Flexibel nach Nutzungscodes, Kreativwirtschaft, Aufenthalt, Organisation und Gastronomie vor. Die Spreewerkstätten GmbH wird (wie oben ausgearbeitet) das Flächen- und Veranstaltungsmanagement übernehmen. Die Präsentations- und Produktionsflächen stehen hauptsächlich der Freien Szene sowie dem Milieu aufgrund sozioökonomischer Faktoren ähnlicher Akteur*innen wie Soziale Organisationen zur Verfügung. Die flexiblen Flächen nach Nutzungscodes zeichnen sich durch ihre Multifunktionalität aus - sowohl Tagungen und Konferenzen sowie Veranstaltungen der Kreativwirtschaft können hier abgehalten werden, als auch beispielsweise Arbeiten aus dem Bereich Theater und Performance.

Haus 1

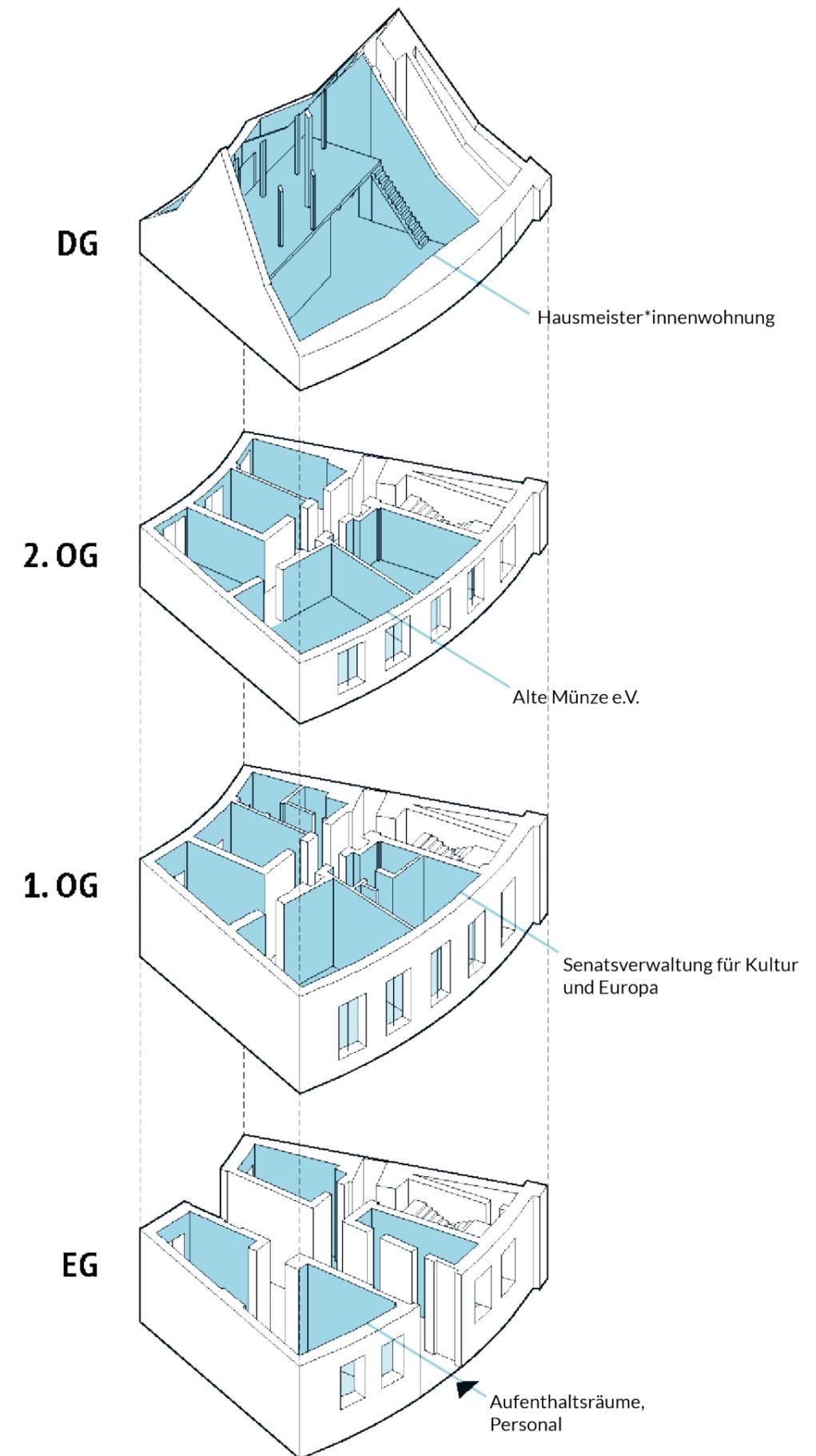
GESAMTFLÄCHE:
530 m² NGF ohne UG

RAUMHÖHEN:
3,0 bis 3,7 m

Der ursprüngliche Nutzen als Verwaltungsgebäude soll künftig reinstalled werden. Die gegenwärtige Raumstruktur je Etage ist ähnlich der bauzeitlichen Struktur, substanzielle Änderungen wurden nur an den Fluren in den 1990er Jahren unternommen.

Haus 1 bildet das Entree zur Stadt. Es öffnet sich als einziger Gebäudeteil zum Molkenmarkt und schafft eine Eingangssituation. Im Erdgeschoss sollen Aufenthaltsräume für das Personal entstehen, um dem Team einen Rückzugsort abseits der hausgemeinschaftlichen Aufenthaltsorte zu gewährleisten. Zudem besteht die Möglichkeit, im Erdgeschoss einen Auszug aus dem Schaffen der hausinternen Künstler*innen zu präsentieren. Dies kann sich in Form von laufend wechselnden Mini-Ausstellungen gestalten oder aber auch durch digitale Präsentation in der Form von "Videos hinter den Kulissen", in denen die hausinternen Künstler*innen in Kurzportraits über ihre Arbeiten und ihr Schaffen sprechen.

Im 1. OG sind Verwaltungsräume für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa vorgesehen. Direkt oberhalb im 2. OG befinden sich jene für den Alte Münze e.V. Dies ermöglicht einen Austausch mit kurzen Wegen und eine dynamischere Zusammenarbeit. Im Dachgeschoss soll weiterhin die Hausmeister*innenwohnung Platz finden.



Haus 2 (Direktor*innenhaus)

GESAMTFLÄCHE:
1.390 m² NGF ohne UG

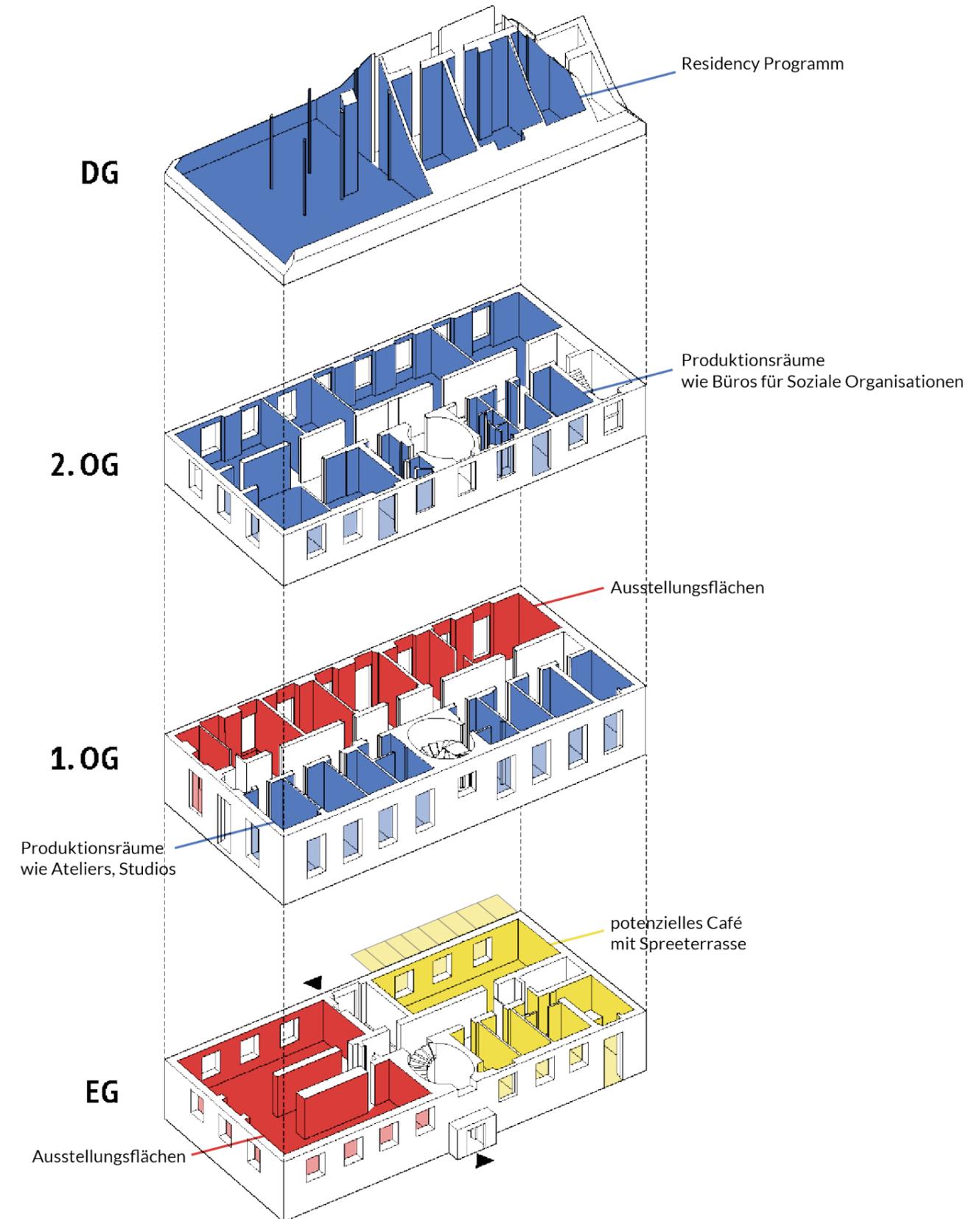
RAUMHÖHEN:
2,9 bis 4,1 m

Haus 2 oder auch Direktor*innenhaus wurde ursprünglich als Wohnhaus konzipiert und stellt den Kopfbau am Rolandufer dar. Hier soll ein lebendiges Produktionshaus mit dem Fokus auf Arbeitsräume und Ateliers entstehen samt der Einräumung von Flächen für ein Residency Programm, wobei auch ausreichend Platz zur Präsentation im Erdgeschoss sowie im 1. OG sein wird.

Das Residency Programm schließt jegliche künstlerische Ausdrucksform ein und wird jährlich vom Team der Kurator*innen und Dramaturg*innen des Alte Münze e.V. ausgeschrieben und betreut.

Um das diverse Bild nach angedachtem Nutzungsmix einzuhalten, wären auch Vergaben der Produktionsräume an beispielsweise soziale Organisationen denkbar. Im Erdgeschoss besteht die Möglichkeit zur gastronomischen Erweiterung: die Idee für ein Café mit Spretterrasse wurde formuliert. Das neu entstehende Café soll als verlängertes Wohnzimmer konzipiert werden. Zu fairen Preisen sollen hier Kaffee, Getränke und kleine Speisen angeboten werden. Das angedachte Mobiliar bietet die Möglichkeit zum Entspannen und Verweilen, aber auch zu arbeiten oder zu lernen. Es soll auf die Besucher*innen kein übergeordneter Konsumzwang ausgeübt werden, sondern das Prinzip einer solidarischen Kantine/Café in Betracht gezogen werden. Der Raum steht allen zur Verfügung und kann von allen gleichermaßen genutzt werden, ob Kaffee trinkend, Zeitung lesend oder den Ausblick auf die Spree genießend.

Eine Herausforderung bei der Umnutzung liegt darin, dass das Gebäude aktuell nicht barrierefrei zugänglich ist. Es soll geprüft werden, ob der Einbau eines Aufzuges oder eine Verbindung zum Haus 3 umsetzbar ist.



Haus 3 (Passerelle)

GESAMTFLÄCHE:
3.739 m² NGF ohne UG

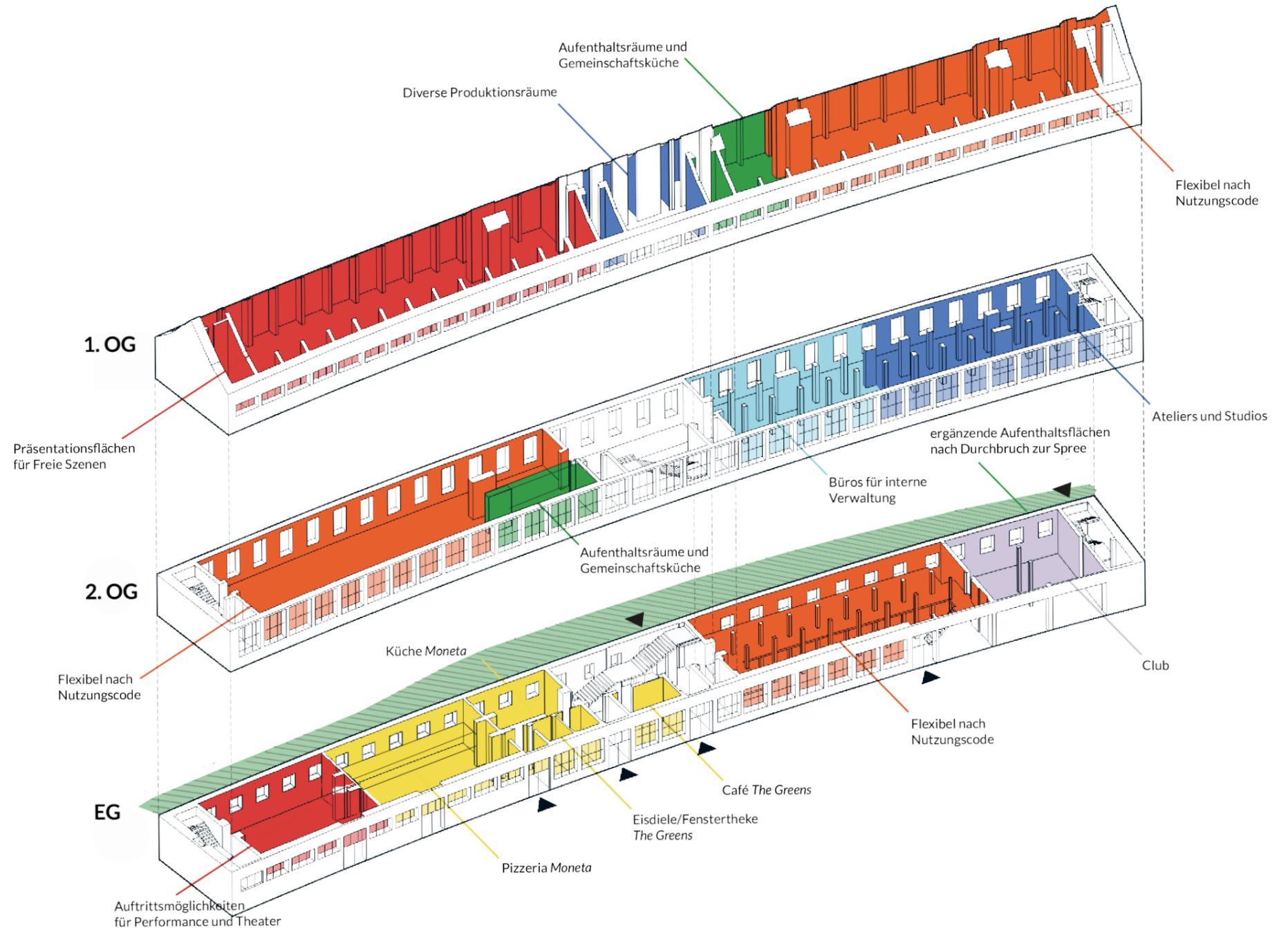
RAUMHÖHEN:
4,3 bis 5,0 m (EG & 1. OG)

Haus 3 verfügt über eine flexible innere Struktur und eine große Kontaktfläche zum Außenbereich. Da das Gebäude ursprünglich als Werksgelände konzipiert wurde, gibt es zahlreiche großflächige Räumlichkeiten, deren Nutzung sich flexibel gestalten lässt. Im Erdgeschoss sind bereits die Pizzeria *Moneta* samt Küche und Lagerräume und das Café *The Greens* mit der gleichnamigen Eisdiele/Fenstertheke und den benötigten Lagern untergebracht. Zudem befindet sich der als Theater fungierende Raum am Ende des Gebäudes (an das Direktor*innenhaus angrenzend). Dieser soll weiterhin als Auftrittsmöglichkeit für Performance und Theater genutzt werden und federführend vom DNA Art Club bespielt und betreut werden.

Die Galerie soll auch künftig als maisonnetteartige Veranstaltungsfläche dienen. Ihre Nutzung richtet sich flexibel nach dem Nutzungscodex - sprich, sowohl Kulturveranstaltungen wie Ausstellungen, als auch Veranstaltungen der Kreativwirtschaft können hier stattfinden. Im 1. OG sowie im Dachgeschoss wird es weitere solcher multifunktionaler Flächen geben.

Um auch für Begegnungszonen zu sorgen, werden im 1. OG und im Dachgeschoss Aufenthaltsräume sowie Gemeinschaftsküchen zu finden sein. Die Verwaltung bekommt im 1. OG Büroflächen zur Verfügung gestellt. Diverse Produktionsräume wie Ateliers und Studios sollen ebenfalls im 1. OG und im Dachgeschoss etabliert werden. Der Rest des Dachgeschosses beheimatet weitere Kulturflächen.

Die Möglichkeit des Durchbruches zur Spree wurde ebenfalls formuliert, wodurch die Aufenthaltsqualität durch weitere Sitzmöglichkeiten und der Nähe zum Wasser verbessert werden kann und so das Areal der Alten Münze umfassender der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Dies eröffnet auch die Chance als "place next door" für die angrenzenden Bewohner*innen und Akteur*innen des Quartiers zu dienen.



Haus 4 (& Erweiterungspotenzial Haus 5)

GESAMTFLÄCHE:

2.444m² NGF ohne UG (Haus 4)
 Erweiterung um 2.400m² NGF
 möglich (Haus 5)

RAUMHÖHEN:

3,5 bis 6,5 m (EG & 1. OG)

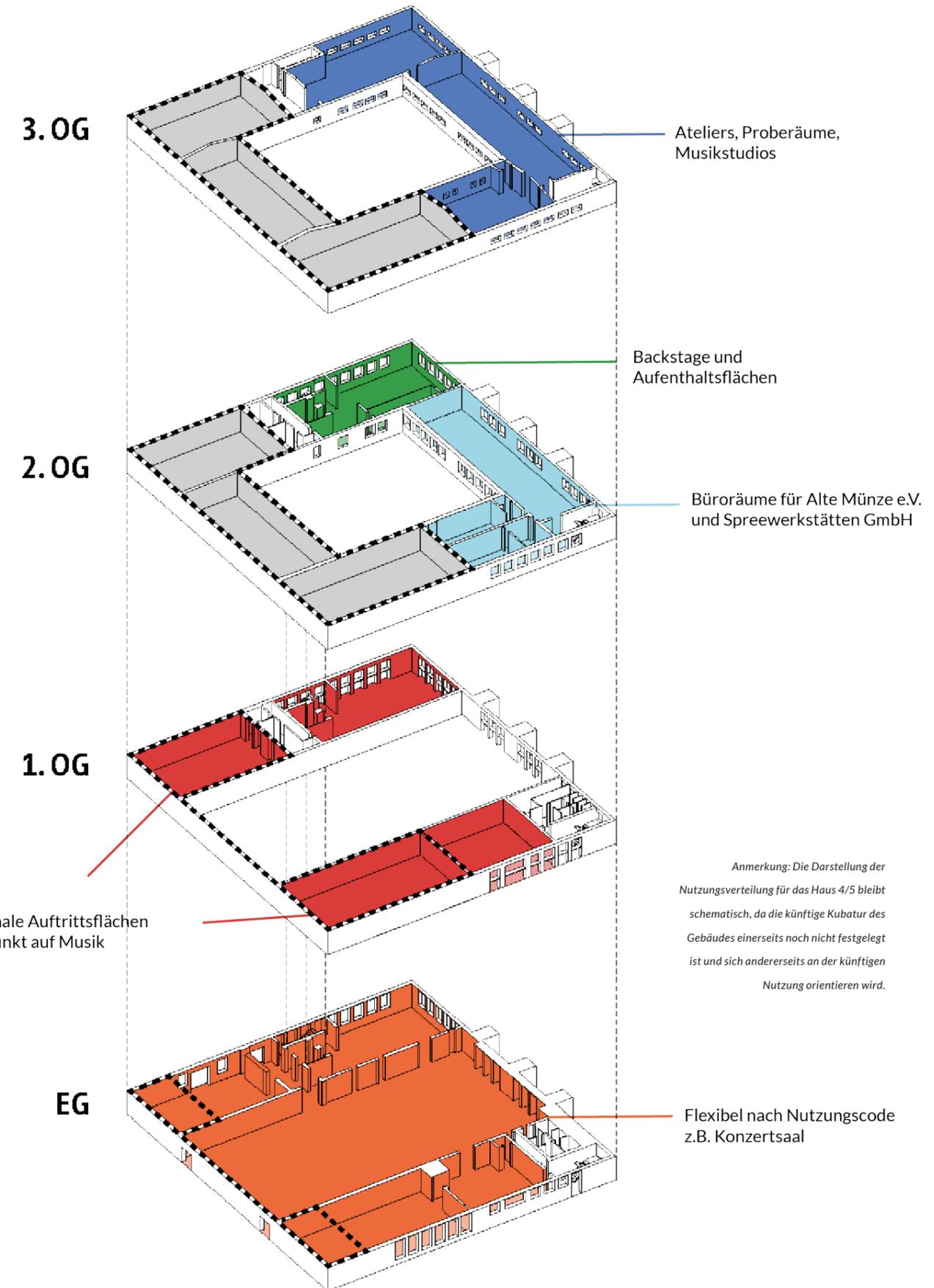
Haus 4 stellt architektonisch und historisch das Herzstück der Alten Münze dar. Hier war die ehemalige Münzprägehalle untergebracht, woran heute noch die drei Schornsteine erinnern. Aufgrund des ursprünglichen Nutzens befinden sich im Erdgeschoss große, teilweise zweigeschossige, hallenartige Räume. Die oberen Etagen bieten ein sehr flexibel nutzbares Raumangebot, das sich in kleinere Einheiten unterteilen oder zu größeren zusammenfassen lässt.

Die Möglichkeit zur Erweiterung eines zusätzlichen Gebäudes (Haus 5) besteht. Der angedachte Neubau soll sich an die Bestandsstruktur des Hauses 4 anschließen und weiteres Raumpotenzial schaffen.

Wie im Abschnitt *Interdisziplinäres Kulturzentrum für Musik* (S. 24f) ausgearbeitet, soll Haus 4 (samt Erweiterungspotenzial auf Haus 5) als Herzstück des Musikschwerpunktes dienen. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss bietet es sich an, multifunktionale Auftrittsflächen für Musik in Form eines Konzertsaals mit bis zu 400 Sitzplätzen zu realisieren. Neben dem Konzertsaal sind auch weitere kleinere (Probe-) Bühnen und Räumlichkeiten für Veranstaltungen denkbar. Auch ein Backstage-Bereich soll im 2. OG seinen Platz finden.

Um die bestmögliche Umsetzung der Produktionsflächen sowie Präsentationsflächen mit Schwerpunkt auf Musik zu gewährleisten, soll an den optimalen schallschutztechnischen Bedingungen sowie notwendiger Infrastruktur gearbeitet werden. Im Bestandsgebäude/ Haus 4 sind ergänzende und organisatorische Nutzungen sowie Räume für Kulturmanagement und Kulturvermittlung für den Alte Münze e.V. angedacht.

Ideen für Haus 5 und mögliche Nutzungen sollen hier noch nicht berücksichtigt werden.



Untergeschosse

GESAMTFLÄCHE:

6.660 m² NGF

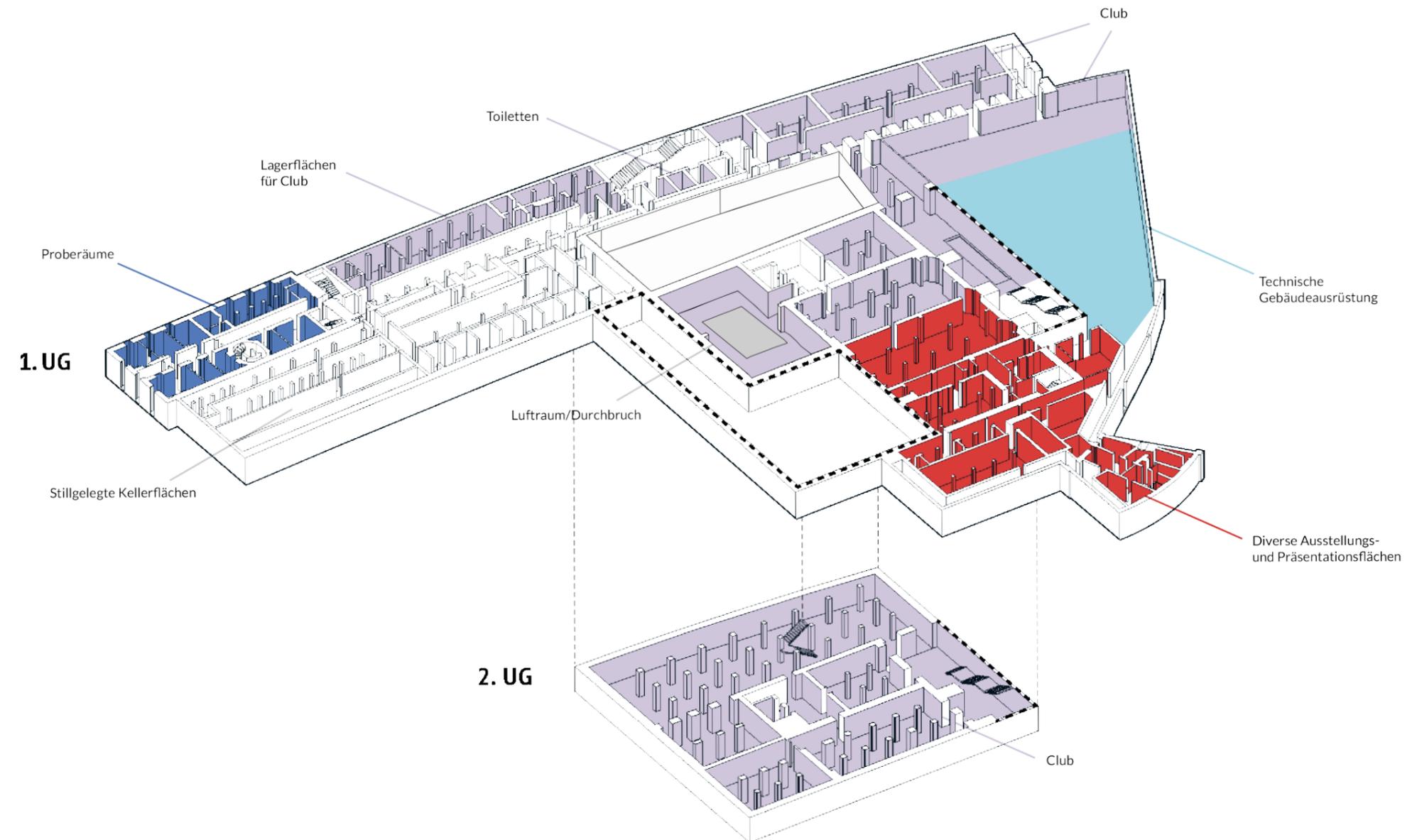
RAUMHÖHEN:

2,6 bis 4,5 m

Die beiden Kellergeschosse weisen mit einer Nettoraumfläche von ca. 6.660 qm ein großes Volumen auf – insgesamt liegen damit etwa 40 % der Flächen des gesamten Standortes im Untergeschoss. Teilbereiche sind stark sanierungsbedürftig und in einigen Bereichen mit Feuchtigkeitsschäden behaftet, andere weisen niedrige Deckenhöhen auf, die viele Nutzungen ausschließen. Die Erschließung der Häuser untereinander muss verbessert und teilweise neu geplant werden. Nach erfolgreicher Sanierungsarbeiten stehen die Untergeschosse vorrangig der Clubkultur (siehe hierzu S. 19) zur Verfügung. Räume für Ausstellungen und andere Formen der Präsentation wird es dennoch geben.

Neben der Unterbringung der Technischen Gebäudeausrüstung soll auch ausreichend Raum für Lagerflächen für den Club (und die gesamte Hausgemeinschaft) geschaffen werden. Ausreichend Platz für Proberäume sowie Backstageräume für die Bühnen und Auftrittsmöglichkeiten in Haus 3 und 4 sind ebenfalls vorhanden. Wie auch im Abschnitt *Interdisziplinäres Kulturzentrum für Musik* (S. 23f) ausgearbeitet, soll vor allem auch die Möglichkeit der Kombination der Räumlichkeiten über die Geschosse hinaus ermöglicht werden.

Die Untergeschosse bieten zudem die Möglichkeit, die verschiedenen Gebäudeteile räumlich und funktional miteinander zu verweben und Synergien herzustellen. Adäquate Zugänge und Durchbrüche in Absprache mit entsprechenden Genehmigungsbehörden und Fachplaner*innen wurden bereits durch die Spreewerkstätten GmbH in der aktuellen Pioniernutzung ermöglicht – Potenzial für weitere Erschließung und Verbindung ist definitiv gegeben. Insbesondere die stillgelegten Kellerflächen bieten Ideenspielraum.

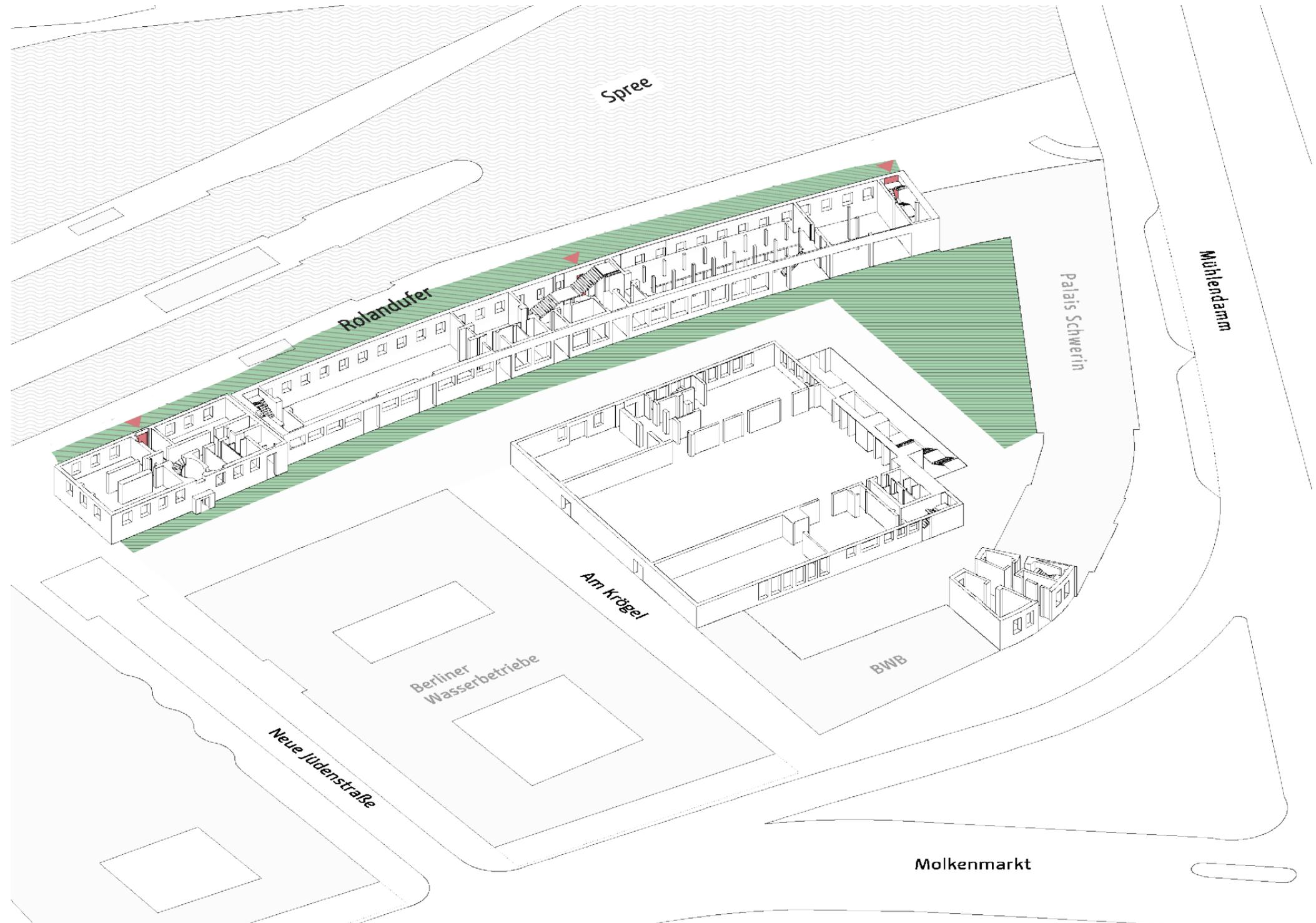


Hof und Münzgarten

Der Innenhof des Areal samt des *Münzgartens* tragen dazu bei, das Areal für den alltäglichen Aufenthalt attraktiver zu machen. Durch den Alte Münze e.V. beziehungsweise die Spreewerkstätten GmbH wurden im Innenhof zahlreiche Sitzmöglichkeiten aus Holz sowie Sonnensegel installiert. Die Bänke laden dazu ein, einen Kaffee von *The Greens* im Innenhof zu trinken, die Zeitung *Die Münze* zu lesen oder aber auch - dank des eingerichteten Internetzugangs - mobil zu arbeiten. Die Pizzeria *Moneta* hat ebenfalls bereits einige Außensitzflächen, welche künftig Potenzial zur Erweiterung haben. Es soll jedoch keinerlei Konsumzwang entstehen. Die Stadtgesellschaft sowie alle Interessierte sind dazu eingeladen, den Innenhof samt Garten als gemeinsam nutzbaren Öffentlichen Raum wahrzunehmen.

Ab Herbst 2023 wird es am Areal verteilt mobile-tagging-Points geben. Die dort angebrachten QR-Codes können mittels Smartphone gescannt werden, man gelangt anschließend auf eine interaktive Website, die die spannende Historie des Areal der ehemaligen Münzprägestalt erlebbar macht. Wer lieber dem regen Treiben der Stadt entfliehen möchte, kann im *Münzgarten* zwischen Pflanzen und Kunst entspannen. Durch bessere Kennzeichnung vor allem bei Haus 1 in Richtung Molkenmarkt und dem Direktor*innenhaus (Haus 2) am Rolandufer soll die Aufmerksamkeit der Anwohner*innen und Passant*innen mehr auf das Areal gelenkt werden und mögliche Berührungspunkte so aus dem Weg geräumt werden.

Eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität ermöglichen zudem die angedachten Durchbrüche zur Spree samt weiterer Sitzgelegenheiten. Mit der Öffnung soll Raum für Interaktion und eine bessere Integration des Areal am wassernahen Standort erfolgen. Die Verbindung zur Spree ist zudem ein wichtiger Faktor gen überproportionalen Nutzung des Areal mit verschiedenen Formaten und Zugängen.



Die Alte Münze ist langfristig...

... als Kunst- & Kulturstandort gesichert.

Zentrales Ziel ist es, die Nutzung der Alten Münze langfristig zu sichern. Die Kostendeckung der Alten Münze soll so weit wie möglich über Mieteinnahmen (bezahlbare Mieten), Projektmittel und Fördergelder erwirtschaftet werden. Eine Quersubventionierung soll – falls erforderlich – über temporäre kommerzielle Events realisiert werden, die die Authentizität und das Gesamtkonzept der Alten Münze nicht in Frage stellen.

... ein Knotenpunkt & Plattform der freien Kunst- & Kulturszene Berlins.

Die Alte Münze vernetzt Akteur*innen der freien Kunst und Kulturszene Berlins an einem zentralen Ort. Sie schafft für unterschiedlichste Formen der künstlerischen Produktion eine Plattform mit hoher Strahlkraft in die verschiedenen Berliner Stadtteile hinein, aber auch über Berlin hinaus.

... ein Ort der Vielfalt & Interdisziplinarität.

Die Alte Münze soll Vielfalt im Sinne der „Alten Berliner Mischung“ und eine diverse Stadtgesellschaft repräsentieren. Die freie Kunst- und Kulturszene soll sich in der Alten Münze auf Augenhöhe begegnen. Die Alte Münze eröffnet Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit und schafft spartenübergreifende Synergien.

... fester Bestandteil der kulturellen Landschaft Berlin-Mitte.

Die Alte Münze stellt im erweiterten städtischen Kontext einen festen Bestandteil der kulturellen Landschaft in der Berliner Mitte neben Einrichtungen wie dem Humboldtforum, der Museumsinsel, dem Haus der Statistik, dem Molkenmarkt etc. dar.

... ein öffentlicher Ort, aber kein Tourismus-HotSpot.

Die Alte Münze enthält nicht nur Angebote für Künstler*innen und Kreative, sondern auch für die gesamte Stadtgesellschaft. Sie ist jedoch nicht von Tourist*innen dominiert. Die Nutzer*innen sollen vor Ort präsent sein und es soll ein respektvolles Miteinander auch mit Besucher*innen ermöglicht werden. Zudem soll es unterschiedliche Möglichkeiten der Zugänglichkeit von Räumen und Bereichen geben.

... fest verankert im Quartier.

Die Alte Münze soll in die umliegenden Quartiere eingebunden sein und auch auf die sich aus diesen Quartieren ergebenden Bedürfnisse reagieren.

... ein Schutzraum für prekarierte Arbeitsformen.

Damit wirkt die Alte Münze einer Verdrängung der freien Kunst- und Kulturszene an den Stadtrand entgegen.

... ein Austragungsort stadtpolitischer Debatten.

In der Alten Münze verortete Künstler*innen gestalten die stadtentwicklungspolitische und kulturpolitische Debatte mit.

... in kontinuierlicher Veränderung.

Kunst und Kultur wandeln sich stetig. In der Alten Münze soll es eine Balance geben zwischen ‚Festlegen‘ und ‚Offenlassen‘ von Raumnutzungen und -konfigurationen. Um Raum für Veränderung zu bieten, enthält die Alte Münze flexibel nutzbare Räume bzw. wandelbare und multifunktionale Flächen.

... ein Ort gemeinschaftlich nutzbarer Ressourcen.

In der Alten Münze gibt es Räume und Infrastrukturen, die von allen genutzt werden können. Sie ermöglichen Synergien, Vernetzung und interdisziplinäres Arbeiten.

... ein Ort der kooperativen Entwicklung.

Entscheidungen zur zukünftigen Entwicklung der Alten Münze sollen soweit wie möglich gemeinschaftlich und in kooperativ arbeitenden Gremien getroffen werden.

... ökologisch & sozial nachhaltig gestaltet.

Die bauliche Transformation der Alten Münze sollte (soweit möglich) nach den höchsten ökologischen und sozialen Standards durchgeführt werden. Sowohl der Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien als auch die Sicherstellung von ethisch vertretbaren Produktionsbedingungen sollten beachtet werden.

Ein Ort der Begegnung, des Austausches, des Wachsens. Freiräume für Kunst und Kultur in einer Synergie mit der Kreativwirtschaft, die Freien Szenen und die Stadtgesellschaft. Interdisziplinäre Formate, die Genregrenzen überschreiten und unterschiedlichste Sparten miteinander verbinden.

Der Alte Münze e.V. plant für das Areal eine vielseitige Nutzung, die durch eine ausgewogene Verteilung definiert ist. Der ausschlaggebendste und größte Teil ist der Freien Szene gewidmet, die Musik, Darstellende Kunst, Bildende Kunst und Literatur & Sprachkunst umfasst. Hier reiht sich auch die Clubkultur und ihre Subgenres, mit elektronischen Klängen und alternativer Musik, ein. Die restliche Nutzung umfasst sowohl gemischte Formate und die Kreativwirtschaft mit möglichen Synergien zwischen Kunst und Wirtschaft.

Der Alte Münze e.V. schafft einen Raum, in dem die Diversität künstlerischer Ausdrucksformen gefeiert wird. Neben der Unterstützung von Berlins Kulturschaffenden wird der Verein auch eigene kulturelle Produktionen auf die Bühne bringen. Dies umfasst bereits etablierte Formate sowie drei trans- und interdisziplinäre Kulturformate pro Jahr aus eigener Produktion.

Die ersten Ideen für diese Formate werden vorgestellt: Eine immersive Ausstellung mit Fokus auf Bildender Kunst namens "Error404" sowie das Club- und Debatte-Format, das die Verbindung von Clubkultur und freier Musikszene betont. Ein weiteres Format konzentriert sich auf Performance, Sprache und Literatur.

Die langfristige Nutzung des Areals basiert auf einem nachhaltigen Finanzierungsmodell. Der Alte Münze e.V. plant, einen Großteil der notwendigen Maßnahmen im Rahmen von Dach- und Fachsanierung durch die BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH durchführen zu lassen. Die aktuellen Nutzer*innen können verschiedene Aspekte des Mieterausbaus übernehmen, darunter Grundrissgestaltung, elektrische Installationen, sanitäre Einrichtungen und mehr.

Die Miete beträgt 7-8€ pro Quadratmeter Nettoraumfläche, was eine Investition von 25 Millionen € ermöglicht. Das Finanzierungsmodell sieht eine Basisförderung für die Freie Szene und subventionierte Atelierflächen vor. Veranstaltungsflächen werden an bestimmten Tagen mietkostenfrei an die Freie Szene übergeben, während andere Veranstaltungen zu reduzierten Mietkosten stattfinden können.

Zudem strebt der Alte Münze e.V. an, eine Anlaufstelle für die Freie Szene, Clubkultur und die Kreativwirtschaft zu werden. Durch eine effiziente Nutzung der Größe und Vielfalt des Areals sollen niederschwellig zugängliche Räume geschaffen werden. Die langfristige Perspektive und

finanzielle Selbsttragung des Standorts werden durch Querfinanzierung, Zusammenarbeit mit der Kreativwirtschaft und öffentliche Gelder sichergestellt. Die Präsentation, Produktion, Club, flexible Nutzungscodes, Kreativwirtschaft, Aufenthalt, Organisation und Gastronomie sind Schlüsselbereiche der geplanten Nutzung. Die Spreewerkstätten GmbH wird das Flächen- und Veranstaltungsmanagement übernehmen.

Bereits etablierte Initiativen sollen auch weiterhin betrieben werden. Die Pizzeria *Moneta* und das Community-Café *The Greens* stehen auch in der künftigen Nutzung für das gastronomische Angebot am Areal. Eine mögliche Erweiterung um ein weiteres Café im Stil eines "verlängerten Wohnzimmers" samt Spreeterrasse wurde formuliert.

Bereits umgesetzte und sich bewiesene Flächennutzungen wie Raum on Demand (Schaufenster für Kunst in ehemaligem Pfortner*innenhaus) und die Theaternutzung der Kulturflächen im EG der Passerelle (Haus 3) durch das Berliner Ringtheater (künftig DNA Art Club) werden im Sinne der künftigen Nutzung an die Bedürfnisse angepasst und entsprechend weitergeführt.

Für die Gebäude des Areals, sprich Haus 1 (Eingangsbauwerk), Haus 2 (Direktor*innengebäude), Haus 3 (Passerelle), Haus 4 (Produktionshallen samt Erweiterungspotenzial Haus 5) und den Untergeschossen wurde eine Flächennutzung aus den Maximen der Präsentation, Produktion, Club, Flexibel nach Nutzungscode, Aufenthalt, Gastronomie und Organisation erarbeitet. Die Flächen für Organisation und Verwaltung befinden sich maßgeblich in Haus 1, Haus 2 wird der Freien Szene und ähnlichen Akteur*innen zur Verfügung gestellt. In der Passerelle soll ein Mix aus Aufenthaltsflächen, Gastronomie und Kulturflächen zur Präsentation von Arbeiten entstehen. Der Musikschwerpunkt der Alten Münze konzentriert sich weitestgehend auf Haus 4 samt seinem Erweiterungspotenzial (Haus 5).

Allumfassend ist es dem Alte Münze e.V. ein Anliegen, dass die in den letzten 10 Jahren erarbeitete Expertise als Fundament für die Betreuung und Bespielung dienen soll, durch die das Areal nachhaltig in die Zukunft getragen werden kann. Eine facettenreiche, inhaltliche Programmatik sind hier ebenso wichtig, wie die kostendeckende Finanzierung und die Prinzipien der Kooperation & Kollaboration, Diversität & Hybridität sowie Solidarität & Inklusion.

Wir prägen Kunst und Kultur mitten in Berlin.

Verantwortlich für Inhalt und Konzeption:

Alte Münze e.V.
Am Krögel 2
10179 Berlin

2013-2023-2053

ALTE MÜNZE